



Jahresbericht 2013

Organe des SZZV

Ehrenpräsidenten

Kaiser Willy, 9473 Gams SG
Knutti Peter, 3757 Schwenden BE
(† 15.05.2013)
Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Ehrenmitglieder

Arnold Tony, 6464 Spiringen UR
Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ
Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE
Bruhin Anton, 9473 Gams SG
Casanova Linus, 7149 Vrin GR
Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ
Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE
Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH
Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI
Liebtrau Peter, 1587 Constantine VD
Maissen Alex, 7130 Ilanz GR
Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR
Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD
Siegenthaler Ueli, 3007 Bern BE
Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE
von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE
Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

Verbandsleitung

Präsident
Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Vizepräsident
Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Geschäftsführerin
Herren Ursula, 3052 Zollikofen BE

Herdebuch und Administration (Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen)

Bangerter Erika (seit 01.12.2013), Herren
Ursula, Hurni Lilo, Sandrini Florian, Schranz
Brigitte, Thomann Simon, Zbinden Peter, Züst
Manuela (bis 30.04.2013)

Leitender Ausschuss

Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Vorstand

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Brunner Gérald, 4450 Sissach BL
Diethelm Pius, 8862 Schübelbach SZ
(seit 09.03.2013)
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO

Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
Wenk Josef, 9612 Dreien SG
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Vertreter im Vorstand der Verlagsgenossenschaft Caprovis Hodel Thomas

Vertreter im Verwaltungsrat der
Caprovis Data AG
Michel Andreas, Schlunegger Pierre
(Vizepräsident CDAG)

Vertreterin in der Fachkommission
Viehwirtschaft des Schweizer Bauern-
verbandes
Herren Ursula

Vertreter bei den Gitzipreisverhand-
lungen von Proviande
Geissmann Stefan, Herren Ursula, Michel
Andreas, Schlunegger Pierre

Delegierter beim Beratungs- und
Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer
Kellerhals Toni

Delegierter beim Schweizer Bauern-
verband
Arnold Tony

Delegierter bei Swissgenetics
Hodel Thomas

Delegierter bei der Verlagsgenossen-
schaft Caprovis
Kellerhals Toni

Revisionsstelle
Loephtien Treuhand AG, Bern

Mitglieder der Arbeitsgruppen
AG Expertenausbildung
Präsident: Hodel Thomas
Mitglieder: Amstutz Samuel, Eggel Edwin,
Niederberger Paul, Zbinden Peter

AG Finanzen
Präsident: Kellerhals Toni
Mitglieder: Brunner Gérald, Herren Ursula,
Hodel Thomas, Läderach Fritz, Michel
Andreas

AG Haltung und Gesundheit
Präsident: Brunner Gérald



Die Gämfsfarbigen Gebirgsziegen weisen mit 9'320 Tieren den grössten Bestand im Herdebuch auf. Avec 9'320 animaux, les chèvres Alpine chamoisée représentent le plus important cheptel inscrit au Herd-book.
(Photo: B. Holderegger)

Tabelle 2: Durchschnittliche Milchleistung mit Gehalt und Laktationsdauer (Vollabschlüsse) 2013
Tableau 2: Rendements laitiers moyens avec teneur et durée de lactation (Lactations complètes) 2013

Rasse	SA	AP	TO	GG	BS	NV	PF	AN	alle / tous n
bis 18 Monate / jusqu'à 18 mois (Altersklasse 1 / Catégorie d'âge 1)									
Vollabschlüsse (n)	576	87	325	789	99	7	35	3	1'921
Milch kg	610.8	500.4	519.1	577.5	402.1	250.0	339.1	326.7	
Lakt. Dauer	271.0	262.9	266.9	267.6	242.6	198.3	244.6	258.3	
Fett %	3.31	3.06	3.51	3.53	3.54	3.82	3.64	4.41	
Eiweiss %	3.03	2.79	2.98	3.25	3.07	3.27	3.19	3.43	
Laktose %	4.52	4.50	4.60	4.65	4.56	4.74	4.58	4.39	
19-30 Monate / 19-30 mois (Altersklasse 2 / Catégorie d'âge 2)									
Vollabschlüsse (n)	543	87	233	839	125	41	54	7	1'929
Milch kg	778.6	688.1	671.5	730.0	512.2	302.9	497.4	429.3	
Lakt. Dauer	284.8	282.8	274.6	281.1	250.1	176.4	240.7	267.6	
Fett %	3.33	2.94	3.40	3.48	3.53	3.37	3.67	4.57	
Eiweiss %	3.05	2.73	2.95	3.19	3.04	3.19	3.21	3.61	
Laktose %	4.51	4.42	4.60	4.61	4.54	4.77	4.53	4.26	
über 30 Monate / plus de 30 mois (Altersklasse 3 / Catégorie d'âge 3)									
Vollabschlüsse (n)	1665	379	701	1802	325	183	169	23	5'247
Milch kg	860.8	782.9	774.8	787.6	619.8	382.2	546.9	447.9	
Lakt. Dauer	282.6	279.6	280.4	275.9	253.0	177.6	247.3	256.7	
Fett %	3.12	2.89	3.35	3.43	3.51	3.18	3.72	4.48	
Eiweiss %	2.93	2.68	2.87	3.10	3.03	3.01	3.15	3.61	
Laktose %	4.48	4.45	4.58	4.58	4.53	4.73	4.63	4.38	
									9'097

Mitglieder: Dahinden Erwin, Camenzind Diana, Fasel Marion, Wenk Josef, Zellweger Walter, Zemp Andrea

AG Gefährdete Rassen
 Präsident: Pfister Kurt
 Mitglieder: Ammann Philippe, Geissmann Stefan, Herren Ursula, Marti Ernst, Tami Athos, Zellweger Walter, Zufferey Christian

AG Marketing
 Präsident: Zufferey Christian
 Mitglieder: Gerber Jakob, Gfeller Charly, Herren Ursula, Odermatt Hermann (bis 09.03.2013, † 26.12.2013), Rufibach Alexander, Schlunegger Pierre, Zemp Andrea

AG Zucht
 Präsident: Läderach Fritz
 Mitglieder: Amstutz Samuel, Baumann Peter, Hagmann Bruno, Hodel Thomas, Jossen Tony

Herdebuch/Herdebuchbestand

Aktuelle Daten im Herdebuch sind wichtig für alle Beteiligten. Züchter oder Zuchtbuchführer tun gut daran, Mutationen unverzüg-

lich im CapraNet vorzunehmen oder an die Herdebuchstelle zu melden. Nur so ist es möglich, korrekte Dokumente ausgeben zu können. Dies erlaubt es auch, fehlerfreie Abrechnungen zu erstellen und nachträgliche (zeitraubende) Korrekturen zu vermeiden. Nach wie vor sind im Herdebuch des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes (SZZV) 10 Rassen vertreten. Am 1. Mai 2013 waren insgesamt 32'094 Tiere im Herdebuch verzeichnet (vgl. Tabelle 1, Seite 64). Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 1'789 Tiere oder 5.9 Prozent. Mit Ausnahme bei der Rasse Anglo Nubian hat der Tierbestand bei allen Rassen zugenommen. Die grösste prozentuale Zunahme gab es wie in den beiden Vorjahren bei den Burenziegen (+14.3 %) zu verzeichnen. Eine starke Zuwachsrate kann auch bei den Nera Verzascaziegen (+11.1 %), den Gämbsfarbigen Gebrigsziegen (+9.0 %), den Toggenburgerziegen (+7.8 %) und bei den Pfauenziegen (+7.3 %) festgestellt werden. Die nominal grösste Steigerung zeigte sich bei den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen mit einer Zunahme um 769 Tiere. Erfreulich ist der

Zuwachs bei den Nera Verzascaziegen um 123 Tiere, nachdem in den beiden letzten Jahren rückläufige Bestände zu beklagen waren.

Den grössten Herdebuchbestand weisen mit 9'320 Tieren weiterhin die Gämbsfarbigen Gebirgsziegen (539 m / 8'781 w) vor den Saanenziegen mit 8'097 Tieren (446 m / 7'651 w) und den Toggenburgerziegen mit 3'873 Tieren auf. Mit Abstand am meisten Herdebuchtiere werden mit 8'590 (Vorjahr 8'077) weiterhin im Kanton Bern gehalten. Rückläufige Herdebuchbestände wurden in den Kantonen Waadt (-381), Appenzell Ausserrhoden (-51), Zürich (-14) und Neuenburg (-5) registriert. Die grösste Zunahme wurde im Kanton Bern mit 513 Tieren verzeichnet.

Das Züchterjahr

Wetter

(Quelle: Situationsbericht SBV)

Der Winter 2012/2013 begann früh und brachte viel Schnee. Mit einer Pause über Weihnachten war es kalt. Der März war der kälteste seit 26 Jahren und nass, auch im



April war es meist regnerisch. Um den 20. April gab es nochmals Schnee bis in die Niederungen. Der Mai blieb ebenfalls kalt und düster, so dass vom sonnenärmsten Frühling seit 30 Jahren die Rede war. Das trübe, kühle Wetter setzte sich in der Nordschweiz bis Ende Juni fort. Dann kam die Kehrtwende: Das viele Wasser bis anhin fehlte dann im Juli. Es war überdurchschnittlich warm und trocken. Das sonnige Wetter setzte sich im August und mit wenigen Ausnahmetagen im September fort. Der nasskalte Frühling liess die Futtervorräte schmelzen und einige Bauern mussten Heu zukaufen. Einige trockenere Tage im Mai ermöglichten es den Talbauern, das noch junge Gras zu heuen oder in Siloballen zu packen. Geeignetes Heuwetter gab es erst wieder anfangs Juni. Für die Bauern im Hügel- und Voralpengebiet kam dieses zur rechten Zeit, für viele Talbauern aber zu spät.

Tierseuchen

Im Winter 2012/2013 gab es überdurchschnittlich viele Aborte und missgebildete Gitzli. Der Grund dafür lag in der vorgängigen Ansteckung des Muttertieres mit dem Schmallenberg-Virus. Die Ansteckung erfolgt über Stechmücken und Gnitzen. Tiere, welche mit dem Virus in Kontakt gekommen sind, weisen nun Antikörper gegen das Virus auf und sollten somit vor Neuinfektionen geschützt sein. Um einen Überblick über die Folgen (Tiergesundheit, Wirtschaftlichkeit) der Schmallenberg-Virus-Infektionen in der Schweizer Schaf- und Ziegenpopulation zu erhalten, führte der SZZV in Zusammenarbeit mit der Vetsuisse-Fakultät Bern und weiteren Kleinviehzuchtorganisationen eine Umfrage bei den Züchtern durch. Die Ergebnisse werden in einer der nächsten Forum-Ausgaben publiziert.

Über längere Zeit grosse Sorgen bereitet den Schweizer Ziegenzüchtern die Pseudotuberkulose. Es handelt sich um eine ansteckende Abszesskrankheit, die zu gesundheitlichen Problemen und zu wirtschaftlichen Schäden

in einer Ziegenherde führen kann. Die Übertragung geschieht v.a. über Eiter aus aufgegangenen Abszessen, aber auch über Milch (Kolostrum), Kot und Urin. Nebst den direkten wirtschaftlichen Einbussen für den betroffenen Betrieb, ergeben sich diesbezüglich auch Schwierigkeiten beim Schauwesen oder für den Ziegenexport. Der Beratungs- und Gesundheitsdienst für Kleinwiederkäuer (BGK) bietet Programme zur Überwachung und Sanierung der Pseudotuberkulose an.

Politisches Umfeld

• Neue Tierzuchtverordnung (TZV)
Die TZV ist die Grundlage für die Ausrichtung von Bundesgeldern an anerkannte Tierzuchtorganisationen. Auf den 01.01.2013 trat die neue Tierzuchtverordnung in Kraft. Diese enthält einige Grundsätze, welche den SZZV zu Anpassungen seiner langjährigen Strukturen zwang. Die neue Verordnung verlangt, dass sich Züchterinnen und Züchter ausgewiesenermassen zu mindestens 20 Prozent finanziell am Gesamtaufwand der züchterischen Massnahmen ihrer Zuchtorganisation beteiligen. Die Umsetzung dieser Anforderung bedingte einige Umstellungen im Abrechnungswesen. Weiter verlangt die neue TZV die Ermöglichung der Direktmitgliedschaft beim Dachverband. Der SZZV nahm deshalb eine Statutenänderung vor. Anfangs August 2012 hatte der SZZV im Rahmen des Anhörungsverfahrens zur neuen TZV Stellung genommen und auf die verheerenden Folgen hingewiesen, welche eingetreten wären, wenn die Verordnung gemäss Entwurf unverändert in Kraft gesetzt worden wäre. Glücklicherweise nahm das BLW die vom SZZV eingebrachten Bedenken und Anliegen ernst. Der SZZV durfte einigermaßen erleichtert zur Kenntnis nehmen, dass seine wichtigsten Forderungen aus der Stellungnahme zur neuen TZV vom BLW aufgenommen und umgesetzt wurden. Die Kürzung bei den Herdebuchbeiträgen und den Aufzuchtleistungsprüfungen blieben jedoch unverändert.

Die Unterstützung des Bundes zur Förderung der Ziegen- und Milchschaafzucht beträgt (wie bisher) höchstens 1.8 Mio. Franken. Infolge Überschreitung des Gesamtbudgets des Bundes infolge höherer Tierzahlen und Leistungsprüfungen, kommt der SZZV im 2013 einmal mehr nicht in den Genuss der vollen Ansätze, wie sie in der Tierzuchtverordnung je Milchprobe und Aufzuchtleistungsprüfung definiert sind.

• Meldeweg Ziegen via TVD
Der SZZV reichte im Rahmen der Vorabklärungen eines neuen Herdebuchsystems 2010

beim Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und dem Bundesamt für Veterinärwesen (BVET) den schriftlichen Antrag zur Prüfung einer Tierverkehrsdatenbank für Ziegen ein. Auf diesen Antrag hin, wurde im Anschluss an ein Gespräch mit Behördenvertretern, eine Umfrage bei allen Ziegenhaltern in der Schweiz durchgeführt. Die Umfrage sollte die Meinung der Ziegenhalter bezüglich einer TVD-Ziege aufzeigen.

Die Umfrage wurde an die definierte Stichprobengrösse von 6'527 Betrieben in der jeweiligen Muttersprache der Tierhaltenden verschickt. 2'878 Fragebögen gingen innerhalb der Antwortfrist beim SZZV ein. Von den eingegangenen Fragebögen konnten 2'842 im Frühjahr 2013 analysiert werden.

Die Umfrage zeigte, dass sich die Ziegenhalter weder klar gegen, noch klar für eine TVD-Ziege aussprechen. 50 % der Antwortenden sind nicht bereit, sämtliche Meldungen an die TVD zu machen, während 42 % dazu bereit sind und 8 % keine Angaben dazu gemacht haben. Eine differenzierte Analyse führte jedoch zu dem Schluss, dass die professionellen Züchter, welche im Sinne der Tierzuchtverordnung gefördert werden sollen und durch die Herdebuchzüchter vertreten sind, sich für eine TVD-Ziege aussprechen. Weiter erkennen die Ziegenhalter in Zusammenhang mit einer TVD-Ziege den hohen Nutzen in der Tiergesundheitsprävention. Auch der SZZV spricht sich als Branchenvertreter langfristig für eine TVD-Ziege aus. Der SZZV bewertet vor allem den Nutzen der höheren Tiergesundheit und die administrativen Erleichterungen als hoch. Wegen der langen Abklärungsphase einer TVD-Ziege (2010 bis 2013), sah sich der SZZV im Rahmen der Entwicklung eines neuen Herdebuchsystems, welches im April 2013 seinen Betrieb aufgenommen hat, gezwungen, einen beträchtlichen finanziellen und technischen Aufwand zu leisten, um die Tiererfassung bei den Ziegen autonom der TVD zu ermöglichen. Kurzfristig kommt für den SZZV die Einführung einer TVD für Ziegen aufgrund des schon geleisteten und noch zu erwartenden finanziellen Aufwandes im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine TVD-Ziege, nicht in Frage. Auch wäre gegenüber den Ziegenzüchtern eine erneute Systemumstellung so kurzfristig nicht vertretbar.

Ziegenmilch und Ziegenmilchprodukte

Im Vergleich zur Kuhmilchproduktion ist die Ziegenmilchproduktion noch relativ gering. Neugier auf innovative Produkte sowie Natürlichkeit und handwerkliche Produktion sind die wichtigsten Gründe für das Interesse

Adresse

Schweizerischer Ziegenzuchtverband SZZV
Schützenstrasse 10
3052 Zollikofen

Tel: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12
E-Mail: info@szzv.ch | www.szzv.ch



der Konsumentinnen und Konsumenten an den Ziegenmilchprodukten. Gegenüber der Kundschaft darf erwähnt werden, dass Ziegenmilch ein hochwertiges, ernährungsphysiologisch wertvolles Lebensmittel ist. Die Medien berichteten im 2013 wiederholt, dass sich die Produkte von der Ziege zunehmender Beliebtheit erfreuen und vermehrt nachgefragt werden. Leider sind nicht alle Verwerter bereit, die höhere Nachfrage nach Ziegenmilch mit einem besseren Preis an die Produzenten abzugelten. So ist die massive, von der Verwerterfirma Emmi auf den 1. Juli 2013 erfolgte Produzentenmilchpreissenkung absolut unverstänlich und unverhältnismässig. Dieser Entscheid hat für die Ziegenmilchlieferanten einschneidende Folgen. Gewisse Betriebe erleiden Einbussen von bis zu 20'000 Franken.

Der weitaus grösste Teil der Ziegenmilch wird verkäst. Die offiziell erfassten Mengen von Ziegenkäse haben sich in den Jahren 2000 bis 2009 (894 Tonnen) mehr als verdoppelt. In den Jahren 2010, 2011 und 2012 stiegen die hergestellten Mengen an reinem Ziegenkäse erstmals nicht mehr an (Ziegenkäseproduktion 2010: 878 Tonnen, 2011: 865 Tonnen, 2012: 825 Tonnen). Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieses Jahresberichtes liegen die Zahlen für das Jahr 2013 noch nicht vor. Aufgrund der Produktion bis Ende November 2013 (824 Tonnen) zeichnet sich eine eher wieder steigende Tendenz ab.

Tätigkeiten des Verbandes

Delegiertenversammlung

Am 9. März 2013 fand die 96. Delegiertenversammlung des SZZV in Dallenwil im Kanton Nidwalden statt. Die 192 Stimmberechtigten und die Gäste wurden über die zahlreichen Änderungen im Zusammenhang mit der neuen Tierzuchtverordnung (TZV) und des neuen Herdebuchsystems mit Online-Zugang orientiert. Zu diskutieren gaben vor allem die Traktanden «Statutenänderungen» und «Anträge von Mitgliedern». Pius Diethelm aus Schübelbach wurde als neuer Vertreter der Kantone Schwyz und Zug in den Vorstand gewählt. Er ersetzt den bereits im letzten Jahr zurückgetretenen Albin Ebnöther.

Zur Erlangung einer sicheren Basis zugunsten eines Zuchtfortschritts reichte der Bernische Ziegenzuchtverband folgenden Antrag ein: «Von allen Jungböcken, welche erstmals an einer Schau oder Ausstellung/Markt im Exterieur beurteilt werden, wird spätestens bei der Beurteilung eine DNA-Probe entnommen und ein DNA-Profil erstellt. Der Tierhalter, der SZZV sowie der Kantonalverband oder die kantonale Organisation übernehmen je einen

Drittel der Laborkosten für jedes hinterlegte Profil. Weitere Kosten (Probenentnahme) gehen zulasten des Tierhalters.» Nach einigen Voten (zum Teil gegen die DNA-Profilablage) stimmte die Delegiertenversammlung schliesslich mit 154 Stimmen einem fast gleichlautenden Gegenantrag von Toni Kellerhals sehr deutlich zu. Dieser unterschied sich einzig darin, dass die Ausarbeitung des Finanzierungsmodells für die Profilablage der Jungböcke dem Vorstand des SZZV übertragen wird.

Gemäss Antrag des Bernischen Ziegenzuchtverbandes vom Vorjahr, bereitete der Vorstand des SZZV die Statutenänderung zur Aufhebung der obligatorischen Mitgliedschaft für Herdebuchzüchter beim BGK vor. In einer geheimen Abstimmung folgte die Delegiertenversammlung mit 140 zu 50 Stimmen dem Antrag des Vorstandes, das BGK-Obligatorium aufzuheben.

Auch bei der Anpassung des Mitgliederbeitrages folgte die Delegiertenversammlung dem Vorschlag des Vorstandes sehr deutlich. Der Mitgliederbeitrag besteht neu aus einem Grundbeitrag je Züchter und einem Beitrag je Herdebuchtier. Im Rahmen des Budgets wurde der Grundbeitrag je Züchter (mit «aktiven» Herdebuchtieren) auf CHF 16.00 (Jungzüchter ½) und der Beitrag je Herdebuchtier auf CHF 2.00 festgelegt. Zusätzlich werden dem Züchter CHF 2.00 je Herdebuchtier zugunsten der Zuchtförderung in den Genossenschaften belastet.

Zahlreiche weitere Statutenänderungen standen im Zusammenhang mit den Anforderungen der neuen TZV. So genehmigte die Versammlung eine Statutenänderung, welche auch die Direktmitgliedschaft von Herdebuchzüchtern beim SZZV ermöglicht. Auf Antrag von Albin Ebnöther, Präsident Schwyzer Kleinviehzuchtverband, werden die Delegiertenstimmen weiterhin nach der Anzahl Herdebuchtiere je Kanton zugeteilt. Der Vorstand hatte vorgeschlagen, die Delegiertenstimmen hauptsächlich den Genossenschaften zuzuteilen. Hinsichtlich Delegiertenstimmen wird die Gesamtheit aller Einzelmitglieder einem Kantonalverband gleichgestellt.

Zur Ermöglichung der Steuerbefreiung des SZZV stimmten die Delegierten zu, dass das bei einer jemaligen Auflösung des Verbandes verbleibende Vermögen nach Abrechnung sämtlicher Verbindlichkeiten ausschliesslich und unwiderruflich einer anderen steuerbefreiten juristischen Person mit ähnlicher Zwecksetzung und Sitz in der Schweiz übertragen werden könnte. Die Delegiertenversammlung stimmte zudem der Sitzverlegung von Bern nach Zollikofen sowie einigen

redaktionellen Korrekturen zu.

Die Versammlung genehmigte die erfreuliche Jahresrechnung 2012 und verabschiedete das Budget 2013.

An der Delegiertenversammlung 2013 durften zum dritten Mal Ziegenhalter für hohe Lebensleistungen ihrer Tiere ausgezeichnet werden. Mehrere Zuchtbuchführer wurden zudem für ihre fortwährende Arbeit geehrt. Hermann Odermatt wurde für seine langjährige Mitarbeit in der Arbeitsgruppe Marketing geehrt. Der Dallenwiler galt als Pionier der modernen Ziegenkäseherstellung. Er verstarb am 26. Dezember 2013 an den Folgen einer schweren Krankheit.

Vorstand

Eine Zusammenfassung der Verhandlungen des Vorstandes wurde jeweils im darauffolgenden Forum publiziert, damit auch die Züchter direkt informiert werden konnten. Die wichtigsten Geschäfte, die vom Vorstand behandelt wurden, sind in den verschiedenen Kapiteln dieses Jahresberichtes erwähnt. Anzahl Sitzungen: 5

Leitender Ausschuss

Der Leitende Ausschuss führte die ihm vom Vorstand übertragenen Aufgaben aus. Anzahl Sitzungen: 3, davon 1 gemeinsam mit dem Verwaltungsrat der CDAG; sowie zusätzlich mehrere Ausschuss-Sitzungen

Arbeitsgruppen

In den Arbeitsgruppen werden die Geschäfte zuhause des Vorstandes vorbereitet. Im 2013 fanden erneut zahlreiche Arbeitsgruppensitzungen statt.

Arbeitsgruppe Expertenausbildung

Anzahl Sitzungen: 3, davon 1 gemeinsam mit Arbeitsgruppe Zucht

Arbeitsgruppe Finanzen

Anzahl Sitzungen: 2

Arbeitsgruppe Haltung und Gesundheit

Anzahl Sitzungen: 0

Arbeitsgruppe gefährdete Rassen (GefRa)

Anzahl Sitzungen: 2 sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen

Arbeitsgruppe Marketing

Anzahl Sitzungen: 1 sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen

Arbeitsgruppe Zucht

Anzahl Sitzungen: 2, davon 1 gemeinsam mit Arbeitsgruppe Expertenausbildung sowie mehrere Ausschuss-Sitzungen



Tabelle 1: Herdebuchbestände per 1. Mai 2013

Tableau 1: Cheptels inscrits au Herd-book au 1.5.2013

Rasse Race	Saanen Gessenay		Appenzeller Appenzell		Toggenburger Toggenbourg		Gämshfarbige Alpine chamoisée		Bündner Strahlen Grisonne à raies		Nera Verzasca	
	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M	F	M
AG	64	9	2	0	43	2	125	11	66	12	1	1
AI	0	0	363	26	4	0	0	0	0	0	0	0
AR	0	0	357	32	4	0	2	0	0	0	0	0
BE	3'727	247	112	4	145	14	2'781	173	461	45	49	5
BL	30	0	0	0	0	0	41	4	3	1	0	0
BS	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
FR	201	17	15	0	120	6	1'225	44	54	6	3	0
GE	0	0	0	0	0	0	46	1	0	0	0	0
GL	10	1	4	0	46	2	115	4	12	0	0	0
GR	141	6	24	0	43	3	440	46	795	51	2	1
JU	828	21	0	0	10	2	101	1	24	1	0	0
LU	826	48	0	0	423	31	710	38	120	21	14	5
NE	15	2	0	0	1	0	94	5	4	0	0	0
NW	6	1	1	0	273	12	150	11	1	0	0	0
OW	159	15	0	0	118	8	115	7	5	2	0	0
SG	148	16	440	31	958	67	750	58	263	31	46	6
SH	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
SO	320	12	0	0	19	1	21	1	76	6	0	0
SZ	163	14	41	4	778	75	142	10	50	10	6	0
TG	0	0	14	1	45	1	111	10	6	1	0	0
TI	467	16	0	0	224	7	275	13	18	0	987	59
UR	51	4	0	0	257	33	197	18	2	0	20	2
VD	225	5	5	1	0	0	970	55	31	3	2	1
VS	137	3	0	0	8	0	191	11	44	3	9	1
ZG	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	12	0
ZH	133	9	15	3	85	5	179	18	52	5	1	0
FL	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Total	7'651	446	1'393	102	3'604	269	8'781	539	2'087	198	1'152	81
Total	8'097		1'495		3'873		9'320		2'285		1'233	

Geschäfts- und Herdebuchstelle

Im Zusammenhang mit der Auflösung der CDAG galt es für die Geschäftsstelle des SZZV einen neuen Standort zu finden. Nach eingehender Prüfung mehrerer Angebote entschied sich der Vorstand für die Miete von Büroräumlichkeiten im Verwaltungsgebäude von Swissherdbook in Zollikofen. Der Umzug nach Zollikofen erfolgte anfangs Juni 2013. Der neue Standort mit einem guten Kosten-/ Nutzenverhältnis wird sowohl von der Geschäftsleitung als auch den Mitarbeitenden gleichermaßen geschätzt. Die Arbeitsbelastung für die Geschäfts- und Herdebuchstelle war im 2013 überdurch-

schnittlich hoch. Nebst der Erledigung des Tagesgeschäftes beanspruchte die Vorbereitung und Einführung des neuen Herdebuchsystems CapraNet die Mitarbeitenden überaus stark. Da die Geschäftsstelle für diese intensive Zeit personell nicht aufgestockt wurde, konnte der Arbeitsanfall nur dank ausserordentlichen Einsätzen der Mitarbeitenden bewältigt werden. Ihnen gebührt grosser Dank.

Die Jahresrechnung des SZZV brachte auch im Jahr 2013 erfreuliche Resultate. Sie wird an der Delegiertenversammlung im Detail erläutert. Positiv zu vermerken ist zudem, dass der SZZV gemäss Verfügung der Steuer-

verwaltung rückwirkend auf den 01.01.2012 als steuerbefreite Organisation anerkannt wurde.

- Neues Herdebuchsystem CapraNet
Das arbeitsintensive Jahr 2012 war gekennzeichnet durch den Aufbau und die Einführung des neuen Herdebuchsystems. Für die Programmierung und den Betrieb wurde im 2011 unter der Leitung der CDAG ein Vertrag mit der Zuger Firma Qualitas AG abgeschlossen. Sowohl der Bereich «Informatik», aber auch die Bereiche «Druck und Versand», wurden damit an Qualitas ausgelagert. Qualitas ist das Kompetenzzentrum für Infor-



Walliser SH Col noir du Valais		Pfauen Paon		Anglo Nubian Anglo-nubienne		Buren Boer		Total	Total F	Total M
F	M	F	M	F	M	F	M			
13	3	144	12	0	0	151	27	686	609	77
0	0	0	0	0	0	0	0	393	367	26
0	0	0	0	0	0	0	0	395	363	32
78	10	289	30	20	6	335	59	8'590	7'997	593
5	1	9	1	0	0	37	6	138	125	13
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	4	25	1	12	1	39	9	1'806	1'718	88
0	0	2	1	0	0	0	0	50	48	2
13	1	0	0	12	2	68	12	302	280	22
12	1	170	16	0	1	174	41	1'967	1'801	166
50	5	5	2	0	1	0	0	1'051	1'018	33
51	4	7	1	25	9	129	20	2'482	2'305	177
0	0	10	0	0	0	74	3	208	198	10
0	0	53	2	0	1	34	3	548	518	30
6	0	2	2	0	0	36	3	478	441	37
23	4	252	27	0	0	208	18	3'346	3'088	258
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
24	4	0	0	0	0	2	1	487	462	25
72	6	111	21	0	0	35	4	1'542	1'398	144
0	0	0	0	2	2	35	11	239	213	26
4	0	0	0	0	0	12	1	2'083	1'987	96
45	5	21	3	0	0	217	51	926	810	116
18	1	0	0	0	0	5	4	1'326	1'256	70
1'733	218	5	0	0	0	16	3	2'382	2'143	239
0	0	0	0	0	0	0	0	12	12	0
43	3	14	3	1	0	77	11	657	600	57
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2'214	270	1'119	122	72	23	1'684	287	32'094	29'757	2'337
2'484		1'241		95		1'971			32'094	

matik und quantitative Genetik für Schweizer Zuchtorganisationen. Qualitas betreibt bereits für mehrere Tierzuchtverbände die Informatik mit Datenbank, Internetportal und Druckzentrum.

Das neue System wurde im Frühjahr 2013 teilweise in Betrieb genommen. Sämtliche tierbezogenen Meldungen können via Internet an den SZZV erfolgen. Dazu loggen sich die Benutzer mit ihrem Namen und Passwort über www.capranet.ch ein. Wer möchte, kann nach wie vor den Papierweg nutzen.

Die Komplexität der Datenmigration und der Programmierung des neuen Herdebuchsys-

tems wurde in gewissen Bereichen unterschätzt, was zu zeitlichen Verzögerungen führte – insbesondere bei der Ausgabe von Abstammungsausweisen und Schaulisten. Auch der korrekte Versand funktionierte nicht auf Anhieb und auf gewissen Dokumenten waren zeitweise nicht richtige Angaben aufgedruckt. Bereinigungen sind immer noch im Gang. In dieser Übergangszeit ist von allen Seiten viel Verständnis erforderlich. Mit der Auflösung der CDAG wurde die Fertigentwicklung von CapraNet auf den SZZV übertragen. Diesbezüglich wurde mit Qualitas eine Zusatzvereinbarung abgeschlossen, damit die noch ausstehenden

Programmierungen und Bereinigungen im Rahmen des bei Vertragsabschluss vereinbarten Kostendaches vollendet werden können.

Die Möglichkeit, Daten direkt via Internet an den SZZV zu melden, wird von Züchtern und Zuchtbuchführern ausserordentlich rege genutzt. Die positiven Rückmeldungen und konstruktiven Anregungen zu Verbesserungen im System seitens der Benutzer sind sehr erfreulich.

Rassenstandard

Auf Antrag von swiss-boer wurde Ende 2013 eine Anpassung des Rassenstandards bei der



Die Saanenziege war auch im Milchjahr 2013 die leistungsstärkste Rasse mit durchschnittlich 861 kg Milch in 283 Tagen. En 2013 aussi, la chèvre Gessenay représente la race la plus productive, avec en moyenne 861 kg de lait en 283 jours. (Photo: T. Marbach)

Burenziege vorgenommen. Die Generalversammlung von swiss-boer hatte sich im Mai 2013 klar gegen die Beibehaltung des bisherigen Rassenstandards ausgesprochen. Der Vorstand SZZV beschloss deshalb, den Rassenstandard für die Burenziege auf 01.01.2014 anzupassen. Farbfehler sollen weniger streng bestraft werden. Der explizite Antrag von swiss-boer, die Farbe als Beurteilungskriterium vollumfänglich wegzulassen, wurde hingegen abgelehnt. Der neue Rassenstandard tritt auf den 01.01.2014 in Kraft.

DNA-Profil / Abstammungskontrollen

Ein absolutes Rekordjahr verzeichnete der Bereich DNA beim SZZV. Erfreulicherweise erkennen immer mehr Züchter den Nutzen einer genetisch gesicherten Abstammung. So entfielen 178 Aufträge auf freiwillige Abstammungsüberprüfungen. Durch das Projekt Jungböcke, welches die Abstammung von vielversprechenden jungen Böcken im Alter von ca. zwei Jahren unterstützt, konnten 49 Aufträge ausgeführt werden. Im Rahmen des GefRa-Projektes bei den Rassen Nera Verzascaziege und Walliser Schwarzhalsziege wurden 74 Aufträge ausgeführt. Neu wurden 2013 erstmals 101 Aufträge im Rahmen der Oberkontrolle verzeichnet. Dabei entfielen 81 Aufträge auf vollständig kontrollierte Bestände von drei Betrieben. 20 Aufträge der Oberkontrolle entstanden im Rahmen falscher Abstammungen aus den Projekten Jungböcke und GefRa. Gesamthaft konnten 402 Aufträge ausgeführt werden. In

diesem Zusammenhang wurden 388 DNA-Profile hinterlegt und 308 Abstammungen überprüft (Tabelle 3, Seite 73).

Probleme bei der Durchführung von Gewebeprobentnahmen machten die teils unvollständigen Angaben der Auftraggeber und die falsch gemeldeten Tierstandorte im Herdebuch. Aber auch die teilweise verspäteten Entnahmen durch die Kontrolleure zogen die DNA-Kampagne 2013 in die Länge. Leider musste vermehrt festgestellt werden, dass Gewebentnahmen ohne vorherige Anmeldung auf der Geschäftsstelle durchgeführt wurden. Aus Nachsicht wurden auch diese Entnahmen bearbeitet. Mit dem Beschluss der Delegiertenversammlung 2013, ab 2014 von sämtlichen erstpunktierten Böcken ein DNA-Profil zu hinterlegen, bekommt die Sicherstellung der Abstammung einen neuen Stellenwert. Die Qualität der Herdebuchdaten nimmt dadurch weiter zu.

Milchleistungsprüfungen

Der SZZV führt zum Zweck der Zuchtauslese und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Ziegenhaltung Milchleistungsprüfungen durch. Diese sind gemäss den ICAR-Richtlinien (ICAR = Internationales Komitee für Leistungsprüfungen in der Tierproduktion) und dem darauf basierenden Reglement des SZZV durchzuführen.

Im Jahr 2012 wurden bei den Züchtern letztmals Teilnehmergebühren durch die Milchkontrolleure eingezogen. Seit 1. Dezember 2012 werden die Kosten für die Milchleistungsprüfungen anhand einer Besuchspau-

schale und einem Beitrag je Wägung finanziert. Die Aufwendungen werden durch den SZZV direkt beim Züchter in Rechnung gestellt resp. dem Milchkontrolleur ausbezahlt. Seit Frühjahr 2013 werden neue Begleitscheine mit den gleichen Codierungen wie beim Rindvieh eingesetzt.

Wegen der allgemeinen Systemumstellung im Jahr 2013 wurden im Berichtsjahr keine sog. Oberkontrollen zur Überprüfung der korrekten Durchführung der Milchleistungsprüfungen durchgeführt.

Für den Bereich Milchleistungsprüfungen (Versand Probematerial an Kontrolleure, Begleitscheine, Analytik, Datenaufbereitung und Übermittlung) besteht ein Zusammenarbeitsvertrag mit Braunvieh Schweiz. Seit 1. Januar 2011 werden sämtliche Milchproben bei Suisselab AG in Zollikofen geprüft. Die Ziegenmilchproben durchlaufen im Labor das gleiche Analyseverfahren wie die Kuhmilchproben. Die effektiven Gehaltswerte für Ziegenmilch werden anhand von Umrechnungsfaktoren ermittelt. Die Kalibrierung der Ziegenmilch wird laufend überprüft und wenn nötig angepasst. Bei Qualitas AG werden die Analyseergebnisse aufbereitet und zusammen mit den Begleitschein-Daten an den SZZV übermittelt. Die Prüfberichte werden durch Qualitas AG an die Züchter verschickt.

- Ergebnisse der Milchleistungsprüfungen Im Milchjahr 2013 (1.12.2012-30.11.2013) wurden gesamthaft 9'097 Vollabschlüsse gerechnet. Eine Übersicht dazu gibt Tabelle 2 auf Seite 61. Dabei wurden sämtliche Laktationen erfasst, welche im erwähnten Zeitraum mindestens die Dauer des jeweiligen Standardabschlusses einer Rasse erreicht haben. Entsprechend dem Herdebuchbestand liegt auch bei der Anzahl Laktationen die Gämshornfarbige Gebirgsziege mit einem Total von 3'430 an der Spitze. Mit einem Gesamttotal von 7'473 Abschlüssen machen die drei Hauptrassen einen Anteil von rund 82 Prozent der Anzahl Abschlüsse aus.

Die Saanenziege blieb auch im Milchjahr 2013 die leistungsstärkste Rasse mit durchschnittlich 861 kg in 283 Tagen (Altersklasse 3 / über 30 Monate), gefolgt von der Gämshornfarbigen Gebirgsziege (788 kg), der Appenzellerziege (783 kg) und der Toggenburgerziege (775 kg). Für die Saanenziegen ergibt dies eine durchschnittliche Milchmenge von rund 3 kg pro Laktationstag. Die mit Abstand tiefste Milchmenge lieferten erneut die Nera Verzascaziegen wobei hier berücksichtigt werden muss, dass auch die Laktationsdauer die kürzeste ist (178 Tage) und die Haltung



meist extensiv erfolgt. Gemessen an der Milchmenge pro Laktationstag macht allerdings die Anglo Nubianziege das Schlusslicht mit 1.75 kg pro Laktationstag. Auf tiefem Niveau sind weiterhin die Anzahl Laktationen der Anglo Nubianziege geblieben (n=33) womit die deutlich höchsten Gehaltswerte mit Vorsicht zu geniessen sind. Eine durchschnittliche Gämbsfarbige Gebirgsziege hat im Milchjahr 2013 rund 27 kg Fett produziert, dicht gefolgt von der Saanenziege (26.86 kg) liegt sie damit an der Spitze. Die dritte Hauptrasse, die Toggenburgerziege liegt mit 25.96 kg an dritter Stelle. Bei der Menge an produziertem Eiweiss liegen die Saanenziegen mit 25.22 kg wieder vor den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen (24.42 kg) und den Toggenburgerziegen (22.24 kg). In der Periode von 1.12.2012 bis 30.11.2013 wurden 91'237 Milchkontrollen durchgeführt. Die Gesamtzahl der Kontrollen blieb damit im Vergleich zur Vorjahresperiode (90'932) auf konstantem Niveau. Auffallend ist jedoch, dass mit 15'044 deutlich weniger Proben nach der Methode A4 getätigt wurden als noch im Vorjahr (19'830 Kontrollen). Die Anzahl Wägungen nach AT4 stieg dementsprechend von 69'541 auf 76'193. In der gesamten Periode wurden 13'829 Ziegen mindestens einmal kontrolliert, durchschnittlich jede Ziege 6.6 Mal.

• Finanzierung

Der Bund beteiligt sich im Rahmen der Tierzuchtförderung an den Kosten der Milchleistungsprüfungen. Für Nicht-Herdebuchtiere bezahlt das BLW nur den halben Betrag je Wägung. Diese Differenz wird gemäss Milchleistungsprüfungsreglement bei den Haltern dieser «Privattiere» eingefordert. Generell gilt, dass Bundesbeiträge nur ausgerichtet werden, wenn die Milchleistungsprüfungen gemäss Reglement des SZZV durchgeführt werden und internationalen Normen entsprechen. Mit CHF 5.70 für A4 resp. 4.20 für die Wägungen nach der AT4-Methode für das Jahr 2013 hält sich das BLW nicht ganz an die in der Tierzuchtverordnung festgelegten Beiträge, dies weil wiederum der Plafonds von total 1.8 Millionen Franken für die Ziegen- und Milchschaftzucht überschritten wurde.

Aufzuchtleistungsprüfungen

Die Aufzuchtleistungsprüfung (ALP) ist die indirekte Milchleistungsprüfung bei der Walliser Schwarzhalbziege und der Burenziege. Im Jahr 2013 wurden total 1'359 ALP-Wägungen durchgeführt. 728 Wägungen entfielen auf die Walliser Schwarzhalbziege,

487 auf die Burenziege. Erfreuliche 90% der Wägungen wurden korrekt durchgeführt und konnten voll beim BLW abgerechnet werden. Der Bundesbeitrag für die Aufzuchtleistungsprüfung sank im Jahr 2013 abermals. Statt CHF 26.00 wie im Jahr 2012 wurde 2013 nur CHF 21.50 je korrekte Wägung an den SZZV ausbezahlt. Der SZZV musste daher allein aufgrund der Beitragssenkungen CHF 5'791.50 Mindereinnahmen bei der ALP hinnehmen.

2013 gab es viele Neuerungen bei der ALP. Seit 1. Dezember 2012 werden die Kosten für die ALP durch den SZZV direkt beim Züchter in Rechnung gestellt resp. dem Wäger ausbezahlt. Ab dem Sommer 2013 wurde das 40-Tag-Gewicht nicht mehr auf der Geburtsmeldekarte erfasst. Neu stand dazu eine 40-Tag-Gewicht-Erhebungskarte zur Verfügung. Mit der Weiterentwicklung des CapraNet konnten ab Herbst 2013 auch sämtliche Gewichte elektronisch erfasst werden.

Das Reglement für die Durchführung der Aufzuchtleistungsprüfung bei Ziegen wurde im Berichtsjahr überarbeitet sowie ein Reglement zur Durchführung von Oberkontrollen aufgestellt.

Zuchtwertschätzung

Die Zuchtwerte dienen dem Ziegenhalter als effizientes Mittel für die Anpaarung und Selektion der Ziegen und sollen damit weitere Fortschritte in der Ziegenzucht ermöglichen. Im Jahr 2010 wurden erstmals Zuchtwerte bei Ziegen (Saanen, Gämbsfarbige, Toggenburger) geschätzt. Im Frühjahr 2013 wurden die Zuchtwerte gemäss bewährten Grundlagen durch Qualitas AG basierend auf den SZZV-Daten geschätzt. Nach erfolgter Information der Züchter (sog. «Züchtlern») wurden die Ergebnisse der besten noch lebenden Böcke im Forum sowie auf der Homepage publiziert. Die Anzahl Böcke und Ziegen, welche die Publikationsbedingungen erfüllen, ist gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Zuchtfamilienbeurteilungen

Die Anzahl der beurteilten Zuchtfamilien war mit 42 (2012: 40) leicht höher als im Vorjahr. Besonders zu erwähnen gilt es die sehr grosse Anzahl Zuchtfamilien bei den Toggenburgerziegen. Die übrige Verteilung auf die Rassen ist wie folgt: 9 bei den Saanenziegen, 7 bei den Gämbsfarbigen Gebirgsziegen, 6 bei den Bündner Strahlenziegen und 1 bei den Pfauenziegen. 2013 gelang erstmals das neue Punkteschema zur Anwendung. 12 Zuchtfamilien erreichten die Punktzahl der obersten Klasse FA (80-90 Punkte) und 27

Zuchtfamilien erreichten die Auszeichnung FB (70.0-79.9 Punkte).

Expertenwesen

Im Zusammenhang mit dem neuen Herdebuchsystem nahm der Vorstand des SZZV verschiedene Anpassungen am Reglement für Schauen, Märkte und Ausstellungen vor. Das neue Reglement trat auf den 01.01.2014 in Kraft.

Der SZZV befasste sich ebenfalls bereits mit der Planung der Expertenurse, welche im Jahr 2014 stattfinden werden.

Ziegenexport

Insgesamt konnten 581 Tiere von 7 verschiedenen Rassen (hauptsächlich Saanenziegen und Gämbsfarbige Gebirgsziegen) mit Hilfe des SZZV ins Ausland exportiert werden. Wie im Vorjahr bestand aufgrund der Grenzöffnung Algeriens für Schweizer Ziegen eine enorm grosse Nachfrage aus diesem Land. 2013 konnten insgesamt 466 Ziegen und Böcke nach Algerien exportiert werden. Allerdings waren die Kosten zur Erfüllung der sanitären Auflagen und für den Transport bis nach Nordafrika sehr hoch. Die übrigen Ziegen wurden in die umliegenden Länder der Schweiz exportiert: Deutschland (73), Österreich (33), Italien (8), Frankreich (1).

Projekte zugunsten gefährdeter Rassen (GefRa)

Nach drei Jahren ging 2013 der Projektzyklus für die GefRa-Projekte 2011-2013 zu Ende. Diese Projekte wurden bei allen gefährdeten Rassen durchgeführt, unterschieden sich aber zwischen den Rassen (Tabelle 4, Seite 75). Gesamthaft konnten letztes Jahr 217 Züchter im Rahmen der GefRa-Projekte unterstützt werden. Der Gesamtbetrag belief sich dabei auf CHF 57'990.00 und lag damit im Rahmen der letzten Jahre. Die Details zu den Projekten können aus den «Zwischenberichten der gefährdeten Rassen 2013» entnommen werden.

Im Sommer erarbeitete die Arbeitsgruppe GefRa unter hohem Zeitdruck GefRa-Projekte für die Jahre 2014 und 2015. Erfreulicherweise wurden die Projekte vom BLW ohne grosse Einwände genehmigt. Im nächsten Forum wird der SZZV über die Details der Projekte informieren.

Männliche Zuchttiere

Das Projekt «männliche Zuchttiere» fördert die Haltung von wertvollen Zuchtböcken über den Winter. Datengrundlage für die Ausrichtung der Unterstützungsbeiträge an die Halter, bildete die Situation am 1. Mai 2013. Anhand des von der Delegiertenver-



sammlung genehmigten Budgets und den von der Arbeitsgruppe Zucht ausgearbeiteten Kriterien, konnten Beiträge an 396 Ziegenhalter (501 Böcke) ausgerichtet werden. Die Anzahl der beitragsberechtigten Böcke je Rasse war dabei abhängig vom Tieranteil der Rasse am Gesamtbestand im Herdebuch.

Künstliche Besamung

Wie im Vorjahr wurden auch im 2013 keine Böcke abgesamt. Die Gründe liegen darin, dass in der Schweiz keine Absamungsstation mehr vorhanden ist und die Entsendung von Böcken in die Absamungsstation nach Frankreich resp. deren Wiedereinfuhr aufgrund der neuen Technischen Weisung des BLV mit grossen Umtrieben und entsprechenden Kosten verbunden ist.

Samendosen aus früheren Absamungen können direkt bei Swissgenetics in Bütschwil bezogen werden. Im 2013 wurden 390 Samendosen verkauft.

Zuchtbuchführer / Einführungskurse CapraNet

Im 2013 durften folgende Personen für sehr gute Zuchtbuchführung geehrt werden:

10 Jahre

Falconi Franca (Rossura), Friedauer Peter jun. (Oberrheintal), Kramer Hansruedi (Wald-Fischenthal), Meile Kurt (Mosnang und Umgebung)

20 Jahre

Burn Kurt (Frutigen), Hagmann Bruno (Gams), Jörger-Illien Ludwig (Vals), Meuli Erika (Nufenen u. Umgebung), Studer Benno (Visperterminen), (Wittwer-Zürcher Margaretha (Trub)

25 Jahre

Abplanalp Kathrin (Untersseen u. Umgebung)

30 Jahre

Huber Bruno (Langnau u. Umgebung)

Im 2013 wurden keine eigentlichen Zuchtbuchführerkurse durchgeführt. Es wurden jedoch mehrere Kursabende für die Benutzung des CapraNet durch Züchter und Zuchtbuchführer veranstaltet. Zudem wurde das neue Online-System an Messen und Märkten vorgestellt (Suisse Tier, Luzern; Ziegen- und Bockmarkt Wattwil usw.).

Kurse für Milchkontrolleure

Im 2013 wurden keine Kurse für Milchkontrolleure durchgeführt.

Theoriekurse zur Gitzi-Enthornung

Im 2013 wurden keine Theoriekurse zur Gitzi-Enthornung durchgeführt. Dafür wurden in Zusammenarbeit mit dem BGK die französischen Kursunterlagen aufgrund der neuen Rechtsgrundlagen angepasst. Dies im Hinblick auf die Durchführung eines Kurses im Januar 2014 in der Westschweiz.

Informationsveranstaltung für Kantonalverbände

Bereits zum 5. Mal führte der SZZV am 7. Dezember 2013 eine Informationsveranstaltung für die Präsidenten und Geschäftsführer der Kantonalverbände durch. Der Anlass fand wie im Vorjahr am neuen Sitz der Geschäftsstelle des SZZV in Zollikofen statt. Die Verantwortlichen des SZZV orientierten die zahlreich erschienenen Besucher über die aktuelle Situation und die zukünftigen Aktivitäten des Verbandes. Im Brennpunkt standen diverse Reglementsänderungen und das neue Herdebuchsystem.

Stellungnahmen

Der SZZV reichte im Berichtsjahr mehrere Stellungnahmen im Rahmen von politischen Vernehmlassungsverfahren ein, so u. a.

- zu den Ausführungsbestimmungen zur Agrarpolitik 2014-17
- zum Importsystem Fleisch
- zur Jagdverordnung
- zu den Vereinfachungen im Reiseverkehr (Einkaufstourismus).

Zudem äusserte er sich u. a.

- zum Bericht von Agroscope «Qualitätsdefinitionen für Ziegen- und Schafmilch»
- zum Antrag der SIC an Proviande zur Erhöhung der Importmengen von Gitzifleisch.

Zudem war er präsent

- an der Veranstaltung TUN «Wolf, der Bösewicht» vom 25.04.2013 in Zürich und vertrat dabei die Interessen der Ziegen- und Schafzüchter.

Öffentlichkeitsarbeit / Marketing

Die Verhandlungen mit Abnehmern von Schweizer Gitzifleisch sind nicht einfacher geworden, dies obschon die vom Vorstand des SZZV beauftragten Personen ein qualitativ hochwertiges Produkt vertreten, welches einen gerechten Preis verdient. Unter der Leitung der Proviande haben die Vertreter des SZZV mit Verwertern und Importeuren die (Mindest-)Preise 2014 für die Marktäumung bei den Gitzi festgelegt. Nach langwierigen, intensiven Verhandlungen konnte der Basispreis um 30 Rp. auf 13.50 kg erhöht werden, dies auch wegen

der vom Parlament eingeführten Inlandleistung. Das Zeitfenster für Zuschläge vor Ostern konnte zudem ausgedehnt werden. «Wermutstropfen» ist, dass der maximale Preiszuschlag in der Osterwoche etwas reduziert wird. Unter dem Strich sind die Übernahmebedingungen für die Produzenten aber besser und die Erlöse aus dem Verkauf von Schlachtgitzli sollten steigen.

Der SZZV hat sich erneut vehement dafür eingesetzt, dass die Ziegenfleischimporte reduziert werden. Der Verwaltungsrat der Proviande entschied darauf hin, die Importfreigabe für Ziegenfleisch für das Jahr 2014 auf 230 Tonnen festzusetzen. Dies bedeutet eine Reduktion der Importfreigabe um 10 Tonnen gegenüber 2013. Die Importeure hatten eine Importfreigabe von 300 Tonnen gefordert.

Der SZZV sieht dieses grössere Selbstvertrauen in den Wert von Schweizer Gitzifleisch auch als Ergebnis seiner Bemühungen, dieses in der Öffentlichkeit bekannter zu machen. Dabei gilt insbesondere die enge Zusammenarbeit mit der Gilde etablierter Schweizer Gastronomen Früchte zu zeigen, die ihrerseits dem SZZV den Willen zur weiteren Zusammenarbeit zum Ausdruck brachte. So konnten auch im vergangenen Jahr zwei Pressekonferenzen organisiert werden, an denen auch je rund 40 Wirte aus den Kantonen Bern und Jura sowie der Region um La Chaux-de-Fonds NE teilgenommen haben. Die beiden Pressekonferenzen in Reichenbach im Kandertal und Delémont haben im Oktober stattgefunden, um Herbstgitzli, respektive das «cabri d'ici» aus dem Jura (Gitzi von hier) als Gitzi-Spezialität ausserhalb der Osterzeit bekannt zu machen. In Reichenbach wurde mit Hilfe von Flyern

Rasse / race

SA Saanenziege / Chèvre Gessenay
 AP Appenzellerziege / Chèvre d'Appenzell
 TO Toggenburgerziege /
 Chèvre du Toggenbourg
 GG Gämfarbige Gebirgsziege /
 Chèvre Alpine chamoisée
 BS Bündner Strahlenziege /
 Chèvre Grisonne à raies
 NV Nera Verzascaziege /
 Chèvre Nera Verzasca
 SH Walliser Schwarzhalsziege /
 Chèvre Col noir du Valais
 PF Pfauenziege / Chèvre Paon
 AN Anglo Nubian / Anglo-nubienne



und Durchsagen am Radio auch die Bevölkerung zu den «Berner Gitzitagen» eingeladen, ebenso wie im Oberwallis, wo die «Oberwalliser Gitzitage» schon im Jahr zuvor erstmals stattgefunden haben.

Die Gilde ihrerseits erfreute uns, indem sie an der Gourmet-Messe für regionale Genüsse «Goûts und Terroir» in Bulle das Schweizer Herbstgitzli öffentlich präsentiert und im Messe-Restaurant angeboten hat (siehe Bericht auf Seite 81 dieser Ausgabe des Forum.) Gegenwärtig ist Schweizer Gitzifleisch in mindestens 35 uns bekannten Restaurants, darunter zahlreichen Gilde-Betrieben, erhältlich – wenngleich meist nicht ganzjährig. Eine ganze Anzahl dieser Restaurants, sowie auch Metzgereien mit oder ohne Partyservice mit Gitzifleisch im Angebot, sind im Internet unter www.schweizer-gitzli.ch zu finden. Weitere Pressekonferenzen sind für Herbst 2014 bereits in Planung.

Daneben haben im vergangenen Jahr aber noch weitere Anlässe stattgefunden, an denen Schweizer Ziegen und deren Produkte vorgestellt wurden. Am Wintergrillfest auf dem Waisenhausplatz in Bern wurde die Schweizer Geissbratwurst gegrillt, die danach auch an zahlreichen Ziegen-Ausstellungen und -Märkten angeboten wurde. Die neue Schweizer Geissbratwurst wurde an Organisatoren von Märkten und Ausstellungen mit einem Rabatt von 2 Franken je Kilogramm angeboten.

Vom 29. August bis zum 8. September präsentierte sich der SZZV an der «beef.ch», dem «Weidfäscht am Pfannenstiel», und im November schliesslich an der Nationalen Fachmesse für die Tierhaltung «Suisse Tier» in Luzern. Im Rahmen der «Schule einmal anders» wurde der SZZV-Stand während der 10-tägigen Beef von vielen Schulklassen besucht, wo die Kinder lernten, wie Ziegen gehalten, gefüttert und gezüchtet werden. Gleichzeitig wurden Ziegenkäse-Spezialitäten zum Verkauf angeboten und Ziegen aller in der Schweiz anerkannten Rassen gezeigt und vorgestellt.

Diese Aktivitäten zur Förderung von Ziegenprodukten in der Schweiz werden auch in einem jährlichen Bericht an das BLW erläutert, mit dessen Hilfe auch die Fördergelder für «Promotion Schweizer Ziegen» für das kommende Jahr erbeten werden. Für das Jahr 2013 standen uns vom BLW 10'000 Franken zur Verfügung, neben zusätzlichen mindestens 10'000 Franken als Eigenleistung des Verbandes.

Weiterhin zur Verfügung steht die Broschüre «vom Gitzli», welche 2011 aus den Mitteln des Kommunikationsbeitrages im Rahmen

der Broschüren-Serie «Schweizer Fleisch» geschaffen wurde sowie die Homepage www.schweizer-gitzli.ch – beides in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Broschüre und Homepage vermitteln interessante Informationen rund ums Gitzifleisch. Zum Ausleih stehen überdies diverse Rollup's zur Verfügung: Verband, Rassen, Milch, Fleisch. Allgemeine News und Informationen zum Verband, den Herdebuchrassen und vieles mehr können in übersichtlicher Darstellung zudem auf der Homepage www.szzv.ch bezogen werden. Diese Homepage verfügt auch über einen Marktplatz und einen Veranstaltungskalender. Über den Marktplatz können u. a. die neuen Caps mit dem SZZV-Logo bestellt werden.

Caprovis Data AG (CDAG)

Die CDAG, an welcher der SZZV zu 43 % beteiligt war, erfüllte auch im 2013 die Leistungsaufträge der Kleinviehverbände. Ihre ursprüngliche Haupttätigkeit lag in der Führung der Herdebücher für Schafe und Ziegen – im 2013 lag das Schwergewicht auf der Fertigstellung der neuen Herdebuchsysteme für Schafe und Ziegen und der Vorbereitung der Aufhebung der Firma. Wie an der Generalversammlung vom 30. Mai 2012 beschlossen, wurde die CDAG auf Ende 2013 aufgelöst. Der formelle Liquidationsbeschluss wurde am 12. Dezember 2013 an einer ausserordentlichen Generalversammlung in Bern im Beisein von Notar und Revisionsstelle gefasst. Durch die gezielte Nutzung von Synergien und die Vermeidung von nicht zwingenden Administrativkosten können die Budgets der Zuchtverbände wirkungsvoll entlastet werden.

Die Auflösung der CDAG steht im Zusammenhang mit dem seinerzeitigen Entscheid, die Bereiche «Informatik» sowie «Druck und Versand» an die Firma Qualitas AG auszulagern. Die Verantwortung für die Herdebuchführung Schafe und Ziegen geht zurück an die Zuchtverbände (SZV resp. SZZV). Die Fertigentwicklung der neuen Herdebuchsysteme wird ebenfalls auf die entsprechenden Verbände übertragen.

Die Geschäftsstelle der CDAG befindet sich bis zur endgültigen Liquidation und Abschluss aller Arbeiten an der Schützenstrasse 10 in 3052 Zollikofen am Geschäftssitz des SZZV.

Forum Kleinwiederkäuer

Die Zeitschrift «Forum Kleinwiederkäuer» der Verlagsgenossenschaft Forum ist das offizielle Publikationsorgan des SZZV. Im Forum wird laufend über die Arbeit und Beschlüsse des Verbandes berichtet. Zudem werden

Neuerungen aus dem Herdebuch und Auswertungen von Daten publiziert. Wir danken an dieser Stelle auch allen Berichterstatern «aus dem Felde» bestens.

Die Abonnementsgebühren 2013 wurden erstmals durch den SZZV bei den Züchtern in Rechnung gestellt (bisher erfolgte die Rechnungsstellung durch den BGK).

Dank

Die Verantwortlichen des SZZV danken allen, die sich im 2013 in irgend einer Art zum Wohle der Schweizer Ziegenzucht eingesetzt haben. In diesen Dank schliessen wir insbesondere das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) ein, welches mit den Tierzuchtförderungsgeldern die Herdebuchzucht finanziell sehr massgeblich unterstützt. Grosse Anerkennung verdienen aber ganz speziell auch die Züchterinnen und Züchter, welche ihre Ziegen tagtäglich versorgen und pflegen und damit den Grundstein für die Zucht legen. Persönlich richte ich ein grosses Merci an alle, die mich während des ganzen Jahres bei der Bewältigung der mannigfaltigen Aufgaben unterstützt und begleitet haben – so auch an die Mitautoren dieses Berichtes.

Zollikofen, im Januar 2014

Schweizerischer Ziegenzuchtverband
Genossenschaft (SZZV)
Ursula Herren, Geschäftsführerin



97. Delegiertenversammlung des SZZV vom 8. März 2014

in 3902 Brig-Glis VS (Pfarreiheim)
um 13.30 Uhr

Traktandenliste

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmzähler
3. Protokoll der DV 2013 in Dallenwil NW
4. Jahresbericht 2013
5. Jahresrechnung 2013 und Revisorenbericht
6. Entlastung des Vorstandes
7. Wahlen
- 7.1 Vorstand (Gesamterneuerungswahlen und Ersatzwahlen)
- 7.2 Präsident
- 7.3 Revisionsstelle
8. Anträge von Mitgliedern*
9. Tätigkeitsprogramm 2014
10. Budget 2014
11. Tagungsort der DV 2015
12. Ehrungen
13. Orientierungen
14. Verschiedenes

*Anträge sind bis spätestens 10 Tage vor der Versammlung schriftlich an den Schweizerischen Ziegenzuchtverband, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen, zu richten.

Ursula Herren, Geschäftsführerin SZZV

97^e assemblée des délégués de la FSEC du 8 mars 2014

à Brigue-Glis VS (Centre paroissial)
à 13.30 heures

Ordre du jour

1. Ouverture de l'assemblée par le président
2. Election des scrutateurs
3. Procès-verbal de l'AD 2013, à Dallenwil NW
4. Rapport annuel 2013
5. Comptes annuels 2013 et rapport des réviseurs
6. Décharge au comité
7. Elections
 - a. Comité (élections générales et élections complémentaires)
 - b. Président
 - c. Bureau de révision
8. Motions des membres*
9. Programme d'activités 2014
10. Budget 2014
11. Lieu de l'AD 2015
12. Distinctions honorifiques
13. Informations
14. Divers

*Les motions doivent être adressées par écrit à la Fédération suisse d'élevage caprin, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen, au plus tard 10 jours avant l'assemblée.

Ursula Herren, administratrice FSEC

97^a Assemblea dei Delegati della FSAC dell'8 marzo 2014

a Brig-Glis VS (al «Pfarreiheim»)
alle ore 13.30

Ordine del giorno

1. Saluto del presidente
2. Elezione degli scrutatori
3. Verbale dell'assemblea dei delegati 2013 a Dallenwil NV
4. Relazione annuale 2013
5. Esercizio finanziario 2013 e Rapporto dei revisori
6. Approvazione e discarico dei membri del Comitato
7. Elezioni:
 - a. Amministrazione (Rinnovo integrale e Nomine sostitutive)
 - b. Presidente
 - c. Ufficio di revisione
8. Eventuali richieste dei membri*
9. Programma di attività 2014
10. Budget 2014
11. Designazione della località dell'assemblea dei delegati 2015
12. Nomina di membri onorari
13. Comunicazioni
14. Eventuali

*Eventuali richieste sono da inoltrare per iscritto al più tardi entro 10 giorni prima dell'Assemblea alla Federazione svizzera d'allevamento caprino, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen.

Ursula Herren, amministratrice FSAC



97. DV des SZZV am 8. und 9. März 2014 in Brig-Glis/VS

Die 97. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Ziegenzuchtverbandes (SZZV) findet am Samstag, 8. März 2014 in Brig Glis VS im Pfarreiheim Glis statt. Am Sonntag erwartet die Delegierten und Gäste ein interessantes Programm.

Die heutige Stadtgemeinde Brig-Glis ist 1973 aus der Fusion der Gemeinden Brig, Glis und Brigerbad hervorgegangen.

Brig-Glis hat heute rund 12'000 Einwohner. Die Stadtgemeinde ist stolz auf ihre hohe Wohn- und Lebensqualität. Ruhige, gepflegte Wohnquartiere in einer intakten Berglandschaft und vielfältige Sport- und Freizeitmöglichkeiten sind ausschlaggebend dafür.

Die Stadtgemeinde ist idealer Ausgangspunkt für verschiedene Ausflüge in die nahe Umgebung.

Glis, als Wallfahrtsort, kann auf eine sehr lange Geschichte zurückblicken. Verschiedene Stilepochen haben an der einzigartigen Kirche ihre Aussagen hinterlassen. Der Turm in Romanik, die Goldene Pforte, Seitenkapellen und Chor in Gotik, das dreischiffige Langhaus und das Portal in Renaissance bilden einen einmaligen Gesamteindruck. Brig-Glis ist auf jeden Fall ein Besuch wert – reservieren Sie sich jetzt schon das Datum für den Anlass im Wallis!

Robert Schmid, Glis

97^e AD de la FSEC, les 8 et 9 mars 2014, à Brigue-Glis/VS

La 97^e assemblée des délégués de la Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC) aura lieu le samedi 8 mars 2014, à Brigue-Glis, plus précisément au Centre paroissial de Glis. Un programme intéressant est prévu le dimanche, pour les délégués et les invités.

La commune urbaine de Brigue-Glis est née en 1973, de la fusion des communes de Brigue, Glis et Brigerbad.

Aujourd'hui, Brigue-Glis compte quelque 12'000 habitants. Des quartiers d'habitation calmes et bien entretenus, insérés dans un paysage montagnard intact, et de nombreuses possibilités en matière de sports et de loisirs offrent aux résidents une excellente qualité de vie.

Brigue-Glis constitue également le point de départ idéal de nombreuses excursions dans les environs.

Glis est un lieu de pèlerinage chargé d'histoire. Son église, unique en son genre, porte des témoignages artistiques et historiques de plusieurs époques. La tour de style roman, la porte d'or, les chapelles latérales et le chœur gothique, la nef à trois travées et le portail Renaissance forment un ensemble exceptionnel, très impressionnant. Brigue-Glis vaut vraiment le détour – réservez d'ores et déjà ces dates pour nous rejoindre en Valais!

Robert Schmid, Glis

Rapport d'activités 2013

Organes de la FSEC

Présidents d'honneur

Kaiser Willy, 9473 Gams SG

Knutti Peter, 3757 Schwenden BE

(† 15.05.2013)

Schnider Peter, 6232 Geuensee LU

Membres d'honneur

Arnold Tony, 6464 Spiringen UR

Betschart Bernard, 6436 Muotathal SZ

Bodenmann Heinrich, 3063 Ittigen BE

Bruhin Anton, 9473 Gams SG

Casanova Linus, 7149 Vrin GR

Ebnöther Albin, 8846 Willerzell SZ

Freiburghaus Hans, 3757 Schwenden BE

Gmür Beat, 8606 Greifensee ZH

Kurzen Enzo, 6822 Arogno TI

Liebetrau Peter, 1587 Constantine VD

Maissen Alex, 7130 Ilanz GR

Mani Joh. Ulrich, 7440 Andeer GR

Quartenoud Joe, 1886 Les Posses-sur-Bex VD

Siegenthaler Ueli, 3007 Berne BE

Stettler Heinz, 3537 Eggwil BE

von Bergen Heinz, 6083 Hasliberg Hohfluh BE

Zaugg Alfred, 3033 Jegenstorf BE

Direction

Président

Michel Andreas, 7302 Landquart GR

Vice-président

Läderach Fritz, 3076 Worb BE

Administratrice

Herren Ursula, 3052 Zollikofen BE

Herd-book et administration

(Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen)

Bangerter Erika (depuis le 01.12.2013),

Herren Ursula, Hurni Lilo, Sandrini Florian,

Schranz Brigitte, Thomann Simon, Zbinden

Peter, Züst Manuela (jusqu'au 30.04.2013)

Adresse

Fédération suisse d'élevage caprin FSEC

Schützenstrasse 10

3052 Zollikofen

Tél: 031 388 61 11 Fax: 031 388 61 12

E-Mail: info@szzv.ch | www.szzv.ch



(Photo: zVg)



Änderungen an den Tierbeständen können online via CapraNet (www.capranet.ch) gemeldet werden. Les modifications concernant les cheptels peuvent être déclarées en ligne, via CapraNet (www.capranet.ch).

(Photo: T. Marbach)

Comité directeur

Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Comité

Amstutz Samuel, 3657 Schwanden BE
Brunner Gérald, 4450 Sissach BL
Diethelm Pius, 8862 Schübelbach SZ
(depuis le 09.03.2013)
Geissmann Stefan, 7204 Untervaz GR
Gerber Jakob, 3618 Süderen BE
Hodel Thomas, 6247 Schötz LU
Kellerhals Toni, 4204 Himmelried SO
Läderach Fritz, 3076 Worb BE
Michel Andreas, 7302 Landquart GR
Niederberger Paul, 6383 Dallenwil NW
Schlunegger Pierre, 1072 Forel-Lavaux VD
Tami Athos, 6713 Malvaglia TI
Wenk Josef, 9612 Dreien SG
Zellweger Walter, 9107 Urnäsch AR
Zemp Andrea, 8344 Bäretswil ZH
Zufferey Christian, 3983 Bister VS

Représentant au comité de la coopérative d'édition Caprovis
Hodel Thomas

Représentants au conseil d'administration de Caprovis Data SA
Michel Andreas, Schlunegger Pierre (vice-président CDSA)

Représentante à la CS Economie animale de l'Union suisse des paysans

Herren Ursula

Représentants aux tractations concernant le prix des cabris avec Proviande

Geissmann Stefan, Herren Ursula, Michel Andreas, Schlunegger Pierre

Délégué au Service consultatif et sanitaire pour les petits ruminants

Kellerhals Toni

Délégué à l'Union suisse des paysans

Arnold Tony

Délégué à Swissgenetics

Hodel Thomas

Délégué à la Coopérative d'édition Caprovis

Kellerhals Toni

Organe de révision

Loepthien Treuhand AG, Berne

Membres des groupes de travail

GT Formation des experts
Président: Hodel Thomas
Membres: Amstutz Samuel, Eggel Edwin, Niederberger Paul, Zbinden Peter

GT Finances
Président: Kellerhals Toni

Membres: Brunner Gérald, Herren Ursula, Hodel Thomas, Läderach Fritz, Michel Andreas

GT Détention et santé

Président: Brunner Gérald
Membres: Dahinden Erwin, Camenzind Diana, Fasel Marion, Wenk Josef, Zellweger Walter, Zemp Andrea

GT Races menacées

Président: Pfister Kurt
Membres: Ammann Philippe, Geissmann Stefan, Herren Ursula, Marti Ernst, Tami Athos, Zellweger Walter, Zufferey Christian

GT Marketing

Président: Zufferey Christian
Membres: Gerber Jakob, Gfeller Charly, Herren Ursula, Odermatt Hermann (jusqu'au 09.03.2013, † 26.12.2013), Rufibach Alexander, Schlunegger Pierre, Zemp Andrea

GT Elevage

Président: Läderach Fritz
Membres: Amstutz Samuel, Baumann Peter, Hagmann Bruno, Hodel Thomas, Jossen Tony

Herd-book/Cheptel inscrit au Herd-book

Il est important pour tous les intéressés que les données du Herd-book soient régulièrement actualisées. Les éleveurs ou les secrétaires de syndicats doivent veiller à ce que les mutations soient immédiatement reportées dans CapraNet ou déclarées au bureau du Herd-book. A cette condition seulement, le Herd-book peut délivrer des documents corrects. Une actualisation constante permet aussi d'établir des décomptes exacts et d'éviter des corrections ultérieures mangeuses de temps. 10 races sont encore et toujours représentées au Herd-book de la Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC). 32'094 animaux étaient enregistrés au Herd-book au 1^{er} mai 2013 (cf. tableau 1, page 64). Ce qui correspond à une augmentation de 1'789 têtes ou 5.9 % par rapport à l'année précédente.

Les cheptels ont augmenté dans toutes les races, sauf chez la chèvre Anglo-nubienne. Comme lors des deux années précédentes, c'est la chèvre Boer qui s'adjuge la plus forte hausse en pourcentage (+ 14.3 %). Mais d'autres races accusent également un taux de croissance important, soit la chèvre Nera Verzasca (+11.1 %), la chèvre Alpine chamoisée (+9.0 %), la chèvre du Toggenbourg (+7.8 %) et la chèvre Paon (+7.3 %). La plus forte augmentation numérique a été constatée chez la chèvre



Alpine chamoisée qui affiche une progression de 769 têtes. L'expansion de la Nera Verzasca dont le cheptel s'est accru de 123 animaux, est très réjouissante, car elle fait suite à une régression des cheptels au cours des deux dernières années.

La chèvre Alpine chamoisée représente toujours le plus important cheptel inscrit au Herd-book, soit 9'320 animaux (539 m / 8'781 f). Elle est suivie par la chèvre Gessenay, avec 8'097 animaux (446 m / 7'651 f) et la chèvre du Toggenbourg, avec 3'873 animaux. Une large majorité des animaux enregistrés au Herd-book, soit 8'590 (année précédente 8'077) vit toujours dans le canton de Berne. Des cheptels en régression ont été constatés dans les cantons de Vaud (-381), d'Appenzell Rhodes extérieures (-51), de Zurich (-14) et Neuchâtel (-5). La plus forte augmentation a été enregistrée dans le canton de Berne, avec 513 animaux.

L'année de l'éleveur

Climat

(Source: Rapport de situation USP)

L'hiver 2012/2013 a commencé tôt, il a amené beaucoup de neige. Malgré une pause à Noël, il a fait très froid. Un froid extrême qui a persisté tout le mois de mars (le mois le plus froid depuis 26 ans), aussi très humide. Avril s'est montré généralement assez pluvieux. Autour du 20, la neige est encore tombée jusqu'en plaine. Mai est également resté froid et gris: on parlé du printemps le moins ensoleillé depuis 30 ans. Un temps nuageux et frais s'est ensuite incrusté dans le nord de la suisse, jusqu'à fin juin. Puis le «vent a tourné»: finies les trombes d'eau, juillet s'est montré sec et particulièrement chaud. Le soleil a dardé ses rayons tout le mois d'août. A part quelques jours, il s'est encore bien attardé en septembre.

Le printemps froid et humide a fait fondre les stocks de fourrages: certains agriculteurs ont dû acheter du foin. Quelques jours plus secs, en mai, ont permis aux paysans de plaine de couper un peu d'herbe jeune ou de l'ensiler en balles. Un temps propice aux foins n'est revenu qu'au début juin. Au bon moment pour les paysans des zones des collines et des Préalpes mais trop tard pour les paysans de plaine.

Epizooties

En hiver 2012/2013, les nombres d'avortements et de cabris malformés se sont révélés très élevés. En cause: une infection préalable des mères par le virus de Schmallenberg. Ce virus se transmet par des

Tabelle 3: Aufteilung der hinterlegten DNA-Profile und Abstammungskontrollen

Tableau 3: Répartition des profils ADN archivés et des contrôles d'ascendances

Auftragsart Type de demande	DNA-Profile Profils ADN	Abstammungskontrollen Contrôles d'ascendances
Freiwillig / Spontanée	171	138
Jungböcke / Jeunes boucs	74	33
GefRa	48	57
Oberkontrollen / Contrôles généraux	95	80
Total	388	308

moustiques piqueurs et des culicoïdes. Une fois entrés en contact avec le virus, les animaux présentent des anticorps qui les protègent des réinfections. D'entente avec la Faculté Vetsuisse Berne et d'autres organisations d'élevage du menu bétail, la FSEC a procédé à un sondage auprès des éleveurs, afin d'établir un bilan des conséquences (santé des animaux, rentabilité) de cette infection par le virus de Schmallenberg, dans les populations ovine et caprine suisses. Les résultats seront publiés dans une prochaine édition de Forum.

La pseudotuberculose soulève à long terme de grandes inquiétudes auprès des éleveurs suisses de caprins. Il s'agit d'une maladie contagieuse induisant la formation d'abcès (maladie des abcès) qui peut entraîner des problèmes sanitaires et des dommages économiques dans un troupeau de chèvres. Elle se transmet surtout par le biais du pus suintant des abcès, mais aussi via le lait (colostrum), les fèces et l'urine. A part les pertes économiques directes pour l'exploitation concernée, d'autres problèmes peuvent surgir au niveau des concours et des exportations de caprins. Le Service consultatif et sanitaire pour les petits ruminants (SSPR) offre des programmes de surveillance et d'assainissement de la pseudotuberculose.

Contexte politique

- Nouvelle ordonnance sur l'élevage (OE)
L'OE contient les dispositions légales qui régissent l'octroi des subventions fédérales octroyées aux organisations d'élevage reconnues. La nouvelle ordonnance sur l'élevage est entrée en vigueur au 01.01.2013. Elle comporte un certain nombre de modalités qui ont contraint la FSEC à adapter certaines de ses structures, mises en place depuis plusieurs années. Elle prescrit, entre autres, que les éleveuses et les éleveurs participent financièrement – preuve à l'appui – à au moins 20 % des coûts totaux des mesures zootechniques prises par leur organisation d'élevage. Nous avons dû

modifier notre système de décomptes pour satisfaire à cette exigence. Elle demande également l'introduction de l'affiliation directe à l'organisation faitière. Raison pour laquelle la FSEC a dû modifier ses statuts. Au début août 2012, la FSEC avait pris position dans le cadre de la procédure de consultation concernant la nouvelle OE et souligné les conséquences désastreuses qu'aurait entraînées la mise en application du projet d'ordonnance inchangé. Fort heureusement, l'OFAG a pris au sérieux les réserves et les préoccupations soulevées par la FSEC. Celle-ci a donc constaté avec un certain soulagement que ses principales revendications concernant la nouvelle OE ont été prises en compte par l'OFAG. Mais les réductions des contributions pour le Herd-book et les épreuves du pouvoir nourricier ont été maintenues.

La subvention fédérale allouée pour la promotion de l'élevage des chèvres et des brebis laitières se chiffre (comme jusqu'à présent) à au maximum 1.8 Mio de francs. En 2013, la FSEC n'a une fois de plus pas perçu le montant total – par échantillon de lait et par épreuve du pouvoir nourricier – tel que défini dans l'ordonnance sur l'élevage, à cause du dépassement du budget global de la Confédération et de l'augmentation des nombres d'animaux et des épreuves de productivité.

- Déclarations concernant les caprins via la BDTA

En 2010, dans le cadre des examens préliminaires concernant un nouveau système Herd-book, la FSEC a déposé auprès de l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG) et de l'Office vétérinaire fédéral (OVF) une demande écrite relative à l'opportunité de créer une banque de données spécifiquement dédiée au trafic des caprins.

En réponse à cette demande et à la suite d'un entretien avec des représentants des autorités, nous avons lancé un sondage auprès de tous les détenteurs suisses de



Im 2013 wurden 388 DNA-Profile hinterlegt und 308 Abstammungen überprüft. En 2013, on a archivé 388 profils ADN et vérifié 308 ascendances. (Photo: S. Geissmann)

caprins. Il s'agissait de connaître le point de vue des éleveurs à propos d'une BDTA pour les caprins.

Le questionnaire y relatif, établi dans la langue maternelle respective des destinataires, a été envoyé à 6'527 exploitants (taille de l'échantillon définie). 2'878 questionnaires ont été retournés à la FSEC dans le délai imparti. 2'842 d'entre eux ont été analysés au printemps 2013. Selon les résultats de ce sondage, les éleveurs de chèvres ne se sont prononcés ni clairement contre ni clairement pour une BDTA spécifique aux caprins. 50 % des personnes interrogées ne sont pas disposées à faire toutes leurs déclarations à la BDTA, 42 % sont d'accord de les faire ainsi et 8 % n'ont donné aucune indication à ce sujet. Une analyse différenciée a toutefois permis de conclure que les éleveurs professionnels qui doivent être soutenus au sens de l'ordonnance sur l'élevage et qui sont représentés par les éleveurs affiliés au Herd-book, sont favorables à une BDTA pour les caprins. De plus, les détenteurs de chèvres reconnaissent l'avantage important d'une base de données caprines, au regard de la prévention sanitaire. En tant que représentante de la branche, la FSEC se prononce aussi en faveur d'une BDTA

spécifique aux caprins, à long terme. Pour la FSEC, ce projet présente un intérêt élevé surtout pour ce qui concerne la santé animale et les allègements administratifs. En raison de la longue phase d'étude préliminaire (2010-2013), la FSEC a été contrainte de fournir un engagement financier et technique considérable pour permettre l'enregistrement autonome des caprins à la BDTA, dans le cadre du développement du nouveau système Herd-book devenu opérationnel en avril 2013. Pour la FSEC, l'introduction d'une BDTA pour les chèvres, n'est pas envisageable à court terme, compte tenu des investissements déjà réalisés et à venir en cas de reconversion à une BDTA des caprins. Un nouveau changement de système à bref délai serait aussi indéfendable auprès des éleveurs.

Lait de chèvre et produits à base de lait de chèvre

La production suisse de lait de chèvre est encore relativement faible par rapport à la production de lait de vache. L'intérêt croissant des consommatrices et consommateurs envers les produits à base de lait de chèvre découle d'une certaine curiosité à l'égard des produits novateurs, naturels et artisanaux. Il est important de

souligner encore et toujours que le lait de chèvre est une denrée de haute qualité, dotée de précieuses propriétés nutritionnelles.

En 2013, les médias ont à nouveau rapporté à plusieurs reprises que les produits de la chèvre jouissent d'une popularité croissante et qu'ils sont de plus en plus demandés. Malheureusement, tous les transformateurs ne sont pas prêts à rémunérer cette hausse de la demande en offrant un meilleur prix aux producteurs. Ainsi, la décision de la firme Emmi, de réduire le prix à la production au 1^{er} juillet 2013, est absolument incompréhensible et disproportionnée. Elle a des conséquences radicales pour les fournisseurs de lait de chèvre. Certains exploitants subissent des pertes allant jusqu'à 20'000 francs.

La plus grande partie du lait de chèvre est transformée en fromage. Les quantités de fromage de chèvre officiellement enregistrées ont plus que doublé au cours des années 2000 à 2009 (894 tonnes). En 2010, 2011 et 2012, les quantités de pur chèvre n'ont plus augmenté (production de fromage de chèvre 2010: 878 tonnes, 2011: 865 tonnes, 2012: 825 tonnes). Les chiffres de l'année 2013 n'étaient pas encore disponibles, au moment d'imprimer le présent rapport. Etant donné la production recensée jusqu'à fin novembre 2013 (824 tonnes), la tendance semble repartir à la hausse.

Activités de la Fédération

Assemblée des délégués

La 96^e assemblée des délégués de la FSEC a eu lieu à Dallenwil, dans le canton de Nidwald, le 9 mars 2013. Les 192 titulaires du droit de vote et invités ont été informés des nombreux changements en relation avec la dernière ordonnance sur l'élevage et le nouveau système Herd-book, avec accès Internet. Les points «Modifications statutaires» et «Motions des membres» ont, en particulier, donné matière à discussion. Pius Diethelm, à Schübelbach, a été élu au comité en tant que représentant des cantons de Schwyz et Zoug. L'assemblée a approuvé les comptes 2012, plutôt satisfaisants, et le budget 2013.

Pour sécuriser la base nécessaire au progrès zootechnique, la Fédération bernoise d'élevage caprin a déposé la motion suivante: «Un échantillon d'ADN de tous les jeunes boucs présentés pour la première fois à un jugement de conformation, dans un concours, une exposition/un marché, sera prélevé au plus tard lors du jugement, pour établir le profil ADN de ces animaux. Le détenteur des boucs, la FSEC ainsi que la



fédération ou l'organisation cantonale assument les frais de laboratoire de chaque génotypisation, à concurrence de 1/3 chacun. Les autres frais (échantillonnage) sont supportés par les détenteurs des animaux.» Après quelques votes (parfois contre le stockage des profils ADN), l'assemblée des délégués a finalement approuvé très clairement (154 voix) une contre-motion presque similaire, proposée par Toni Kellerhals. Celle-ci se différencie uniquement par le fait que l'élaboration du modèle de financement de la génotypisation des jeunes boucs sera transmise au comité de la FSEC. Selon la motion déposée l'an dernier par la Fédération bernoise d'élevage caprin, le comité de la FSEC a préparé la modification statutaire en vue d'une levée de l'obligation pour les éleveurs Herd-book de s'affilier au Service consultatif et sanitaire pour les petits ruminants (SSPR). Lors du vote à bulletin secret, l'assemblée s'est ralliée à la motion du comité par 140 voix pour (50 contre), préconisant une levée de cette obligation. L'assemblée a aussi très nettement suivi la proposition du comité en ce qui concerne l'adaptation de la cotisation des membres. Celle-ci se compose maintenant d'un montant de base par éleveur et d'un montant par animal inscrit au Herd-book. Dans le cadre du budget, la cotisation de base par éleveur (avec animaux Herd-book actifs) a été fixée à CHF 16.00 (jeunes éleveurs 1/2) et la cotisation par animal Herd-book à CHF 2.00. De plus, un montant de CHF 2.00 par animal Herd-book sera perçu auprès des éleveurs en faveur de la promotion de l'élevage dans les syndicats. Les exigences de la nouvelle ordonnance sur l'élevage ont entraîné de nombreuses autres modifications statutaires. L'assemblée a notamment entériné une modification qui autorise les éleveurs Herd-book à s'affilier directement à la FSEC. Toutefois, les membres directs ne doivent pas être privilégiés par rapport aux membres des syndicats. Sur motion d'Albin Ebnöther, président de la Fédération schwytoise d'élevage caprin, les voix des délégués continueront d'être réparties selon le nombre d'animaux inscrits au Herd-book, par canton. Le comité avait proposé d'attribuer les voix des délégués selon les syndicats. Toujours en ce qui concerne les voix, la totalité de tous les membres individuels équivalra à une fédération cantonale. Pour permettre l'exonération fiscale de la FSEC, les délégués ont approuvé une disposition selon laquelle en cas de dissolution de la Fédération, ses actifs nets (après règlement de toutes les dettes) seront

Tabelle 4: Verteilung der GefRa-Projekte über die Rassen

Tableau 4: Répartition des projets GefRa selon les races

Rasse / Race	AP	BS/GR	NV	SH/CNVS	PF/CP
Bockhaltung Détention de boucs	x	x			x
Bockweide Pâturages à boucs	x				x
Gezielte Breitenpaarung Accouplements d'animaux non apparentés					x
Qualitative Milchleistungsprüfung Epreuve qualitative de productivité laitière	x				
Milchleistungsabschluss Lactation complète			x		
Abstammungskontrollen Contrôles d'ascendances			x	x	
Herbstgitzli Cabri d'automne		x			
Interreg			x		

transférés uniquement et irrévocablement à une autre entité juridique exonérée d'impôt, aux objectifs identiques, de siège social en Suisse. L'assemblée a par ailleurs approuvé le transfert de siège social de Berne à Zollikofen et quelques corrections d'ordre rédactionnel. L'assemblée a approuvé les comptes 2012, très satisfaisants, ainsi que le budget 2013. L'assemblée des délégués 2013 a, pour la troisième fois, récompensé des éleveurs pour les hautes productions à vie de leurs chèvres. Plusieurs secrétaires de syndicats ont aussi été honorés pour leur très bon travail, pendant de nombreuses années. Un hommage particulier a été rendu à Hermann Odermatt pour sa collaboration au sein du groupe de travail Marketing, pendant de nombreuses années. Ce natif de Dallenwil est considéré comme un pionnier de la fabrication moderne du fromage de chèvre. Il est décédé le 26 décembre 2013 des suites d'une grave maladie.

Comité

Un résumé des délibérations du comité a été publié dans Forum après chaque séance, pour que tous les éleveurs soient aussi régulièrement informés. Les dossiers les plus importants, traités par le comité, sont mentionnés dans les divers chapitres du présent rapport. Nombre de séances: 5

Comité directeur

Le comité directeur a exécuté les tâches confiées par le comité. Nombre de séances: 3, dont 1 en commun

avec le conseil d'administration de CDSA; ainsi que plusieurs séances supplémentaires restreintes

Groupes de travail

Les groupes de travail préparent les dossiers à l'intention du comité. Ils ont à nouveau siégé à plusieurs reprises en 2013.

Groupe de travail Formation des experts
Nombre de séances: 3, dont 1 avec le groupe de travail Elevage

Groupe de travail Finances
Nombre de séances: 2

Groupe de travail Détention et santé
Nombre de séances: 0

Groupe de travail Races menacées (GefRa)
Nombre de séances: 2 ainsi que plusieurs séances restreintes

Groupe de travail Marketing
Nombre de séances: 1 ainsi que plusieurs séances restreintes

Groupe de travail Elevage
Nombre de séances: 2, dont 1 avec le groupe de travail Formation des experts, ainsi que plusieurs séances restreintes

Secrétariat et Herd-book

Dans le cadre de la dissolution de CDSA, nous avons dû trouver un nouvel emplacement pour le secrétariat de la FSEC. Après avoir soigneusement examiné plusieurs offres, le comité a décidé de louer



des locaux dans le bâtiment administratif de Swissherdbook, à Zollikofen. Le déménagement à Zollikofen a eu lieu au début juin 2013. Le nouveau site qui présente un bon rapport coût/avantages est apprécié tant par la Direction que par les collaborateurs.

La charge de travail du secrétariat et du Herd-book s'est révélée bien supérieure à la moyenne, en 2013. A part l'exécution des affaires courantes, la préparation et le lancement du nouveau système Herd-book CapraNet ont représenté un surcroît de travail important. Le secrétariat n'ayant pas augmenté ses ressources humaines pour cette tâche, seul l'engagement exceptionnel des collaborateurs présents nous a permis de maîtriser cet énorme défi. Qu'ils en soient chaleureusement remerciés!

En 2013 aussi, les comptes de la FSEC ont bouclé sur des résultats satisfaisants. Ils seront commentés en détail lors de l'assemblée des délégués. Petite remarque positive: selon décision de l'administration fiscale, la FSEC a été reconnue comme étant une organisation exonérée d'impôt, avec effet rétroactif au 01.01.2012.

- Nouveau système Herd-book CapraNet L'année 2012 a été marquée par le développement et le lancement du nouveau système Herd-book. En 2011 et sous la direction de CDSA, un contrat concernant la programmation et le fonctionnement du système a été conclu avec la firme zougnoise Qualitas AG. Le secteur «Informatique» mais aussi les secteurs «Impression et expédition» ont ainsi été confiés à Qualitas. Qualitas est le centre de compétences pour l'informatique et la génétique quantitative des organisations suisses d'élevage. Qualitas gère déjà l'informatique (banques de données, portail Internet et centre d'impression) de plusieurs fédérations d'élevage.

Le nouveau système a été partiellement mis en service au printemps 2013. Toutes les déclarations concernant les animaux peuvent désormais passer par Internet. Les utilisateurs se connectent sur www.capranet.ch, avec leur nom et leur mot de passe. Ceux qui le désirent peuvent continuer à utiliser le mode de transmission sur papier.

La complexité de la migration des données et de la programmation du nouveau système a été sous-estimée dans certains domaines – ce qui a entraîné des retards, en particulier pour l'établissement des certificats d'ascendances et des listes de concours. L'expédition n'a pas fonctionné tout de suite correctement et des données erronées ont

été temporairement imprimées sur certains documents. Des rectifications sont toujours en cours. Nous sommes dans une période transitoire qui nécessite beaucoup de compréhension de la part de tous les intéressés.

Avec la dissolution de CDSA, la finalisation de CapraNet a été transférée à la FSEC. Un contrat additionnel a donc été conclu à ce sujet avec Qualitas, pour que les programmations et apurements soient menés à terme dans le cadre du plafond des coûts convenu par contrat.

Les éleveurs et les secrétaires des syndicats utilisent très largement la possibilité de faire leurs déclarations à la FSEC par Internet. Les suggestions constructives en vue d'améliorer le système, et les commentaires positifs que les utilisateurs nous transmettent sont très réjouissants.

Standard racial

A la fin de l'année 2013 et à la demande de swiss-boer, le standard de la chèvre Boer a fait l'objet d'une adaptation. En mai 2013, l'assemblée générale de swiss-boer s'était clairement exprimée contre le maintien du standard racial actuel. Le comité de la FSEC a donc décidé d'adapter le standard de la chèvre Boer, avec effet au 01.01.2014. Les défauts concernant la couleur doivent être moins sévèrement pénalisés. Par contre, la demande explicite de swiss-boer, qui souhaitait abandonner totalement le critère de jugement qu'est la couleur, a été rejetée. Le nouveau standard racial entre en vigueur au 01.01.2014.

Profils ADN / Contrôles des ascendances

Le secteur ADN de la FSEC a enregistré une véritable année record. Nous constatons avec satisfaction que de plus en plus d'éleveurs admettent l'utilité d'une ascendance génétiquement confirmée. Nous avons reçu 178 demandes spontanées de contrôles d'ascendances. 49 d'entre elles ont été réalisées via le projet «Jeunes boucs» qui prend en charge l'établissement des ascendances des jeunes boucs prometteurs, âgés d'environ deux ans. 74 demandes ont été exécutées dans le cadre du projet GefRa, pour des animaux de races Nera Verzasca et Col noir du Valais. Et pour la première fois en 2013, 101 demandes ont été recensées dans le cadre des contrôles généraux. Dont 81 dans des cheptels intégralement contrôlés, sur trois exploitations. 20 demandes de contrôles généraux ont été faites dans le cadre d'ascendances erronées, liées aux projets «Jeunes boucs» et GefRa. En tout, 402 demandes ont été exécutées. Nous

avons archivé 388 profils ADN et contrôlé 308 ascendances (tableau 3, page 73). Des informations incomplètes fournies par les donneurs d'ordres et des erreurs relatives aux lieux de séjour des animaux indiqués au Herd-book, ont occasionné des problèmes lors de l'exécution des prélèvements des échantillons de tissus. La campagne ADN 2013 a aussi traîné en longueur parce que des contrôleurs ont pris du retard dans leur travail. Nous avons malheureusement constaté davantage de prélèvements effectués sans information préalable au secrétariat. Dans un souci de tolérance, ces prélèvements ont aussi été traités. Avec la décision de l'assemblée des délégués 2013, de stocker un profil ADN de tous les boucs en premier pointage dès 2014, la sécurisation des ascendances prend une importance nouvelle. La qualité des données du Herd-book augmente ainsi davantage.

Epreuves de productivité laitière

La FSEC organise des épreuves de productivité laitière, bases indispensables à la sélection zootechnique, en vue d'améliorer la rentabilité de la détention caprine. Celles-ci doivent être exécutées conformément aux normes ICAR (ICAR = Comité international pour le contrôle des performances en élevage) et au règlement de la FSEC, basé sur ces normes.

En 2012, et pour la dernière fois, les taxes de participation ont encore été perçues par les contrôleurs laitiers. Depuis le 1er décembre 2012, les frais des épreuves de productivité laitière sont financés via un forfait visite et une contribution par pesage. Ils sont directement facturés à l'éleveur ou payés au contrôleur laitier, par la FSEC. Depuis le printemps 2013, on utilise de nouvelles fiches d'accompagnement comportant les mêmes codages que pour les bovins. Aucun contrôle général pour vérifier l'exécution correcte des épreuves de productivité laitière n'a été réalisé pendant l'exercice, en raison du changement général de système opéré en 2013.

Pour les épreuves de productivité laitière (envoi du matériel d'échantillonnage aux contrôleurs, fiches d'accompagnement, analyses, préparation et transmission des données), nous avons conclu un contrat de coopération avec Braunvieh Schweiz. Depuis le 1er janvier 2011, tous les échantillons de lait sont analysés par Süsselab AG, à Zollikofen. Au laboratoire, les échantillons de lait de chèvre sont soumis au même procédé d'analyse que les échantillons de lait de vache. Les teneurs du lait de chèvre sont déterminées à l'aide de facteurs de



conversion. Le calibrage du lait de chèvre est constamment vérifié et si nécessaire adapté. Qualitas AG prépare les résultats des analyses et les transmet à la FSEC, avec les fiches d'accompagnement. Celle-ci adresse les rapports d'analyses aux éleveurs.

- Résultats des épreuves de productivité laitière

Le tableau 2, en page 61, donne les résultats détaillés des épreuves de productivité laitière. L'année laitière 2013 (1.12.2012-30.11.2013) a totalisé 9'097 lactations complètes. Ont été enregistrées toutes les lactations qui ont duré au moins le temps de la lactation standard d'une race, pendant la période mentionnée. Conformément au cheptel inscrit au Herd-book, la chèvre Alpine chamoisée prend aussi la tête du classement, s'agissant du nombre de lactations, avec un total de 3'430. Les trois races principales atteignent un nombre total de 7'473 lactations, ce qui représente environ 82 % du nombre de lactations.

En 2013, la chèvre Gessenay est aussi restée la plus productive, avec en moyenne 861 kg sur 283 jours (catégorie d'âge 3 / plus de 30 mois). Elle est suivie par la chèvre Alpine chamoisée (788 kg), la chèvre d'Appenzell (783 kg) et la chèvre du Toggenbourg (775 kg). La chèvre Gessenay donne en moyenne 3 kg de lait par jour de lactation. Une fois de plus, c'est la chèvre Nera Verzasca qui produit, de loin, le moins de lait. Mais il faut tenir compte du fait que la durée de sa lactation est également la plus courte (178 jours) et que sa détention est généralement extensive. En ce qui concerne les quantités journalières de lait, la chèvre Anglo-nubienne ferme la marche avec 1.75 kg de lait par jour de lactation. Le nombre de lactations des chèvres Anglo-nubienne stagne toujours à un niveau assez bas (n=33) et les teneurs très élevées doivent être considérées avec prudence. La chèvre Alpine chamoisée a produit en moyenne quelque 27 kg de matières grasses au cours de cet exercice. Elle est suivie de près par la chèvre Gessenay (26.86 kg). La chèvre du Toggenbourg (3^e race principale) se classe troisième avec 25.96 kg. Concernant la quantité de protéines, la chèvre Gessenay (25.22 kg) surpasse une fois de plus la chèvre Alpine chamoisée (24.42 kg) et la chèvre du Toggenbourg (22.24 kg).

91'237 contrôles laitiers ont été réalisés pendant la période du 1.12.2012 au 30.11.2013. Le nombre total de contrôles est resté constant par rapport à celui de l'exercice précédent (90'932). Mais on remarque que le nombre d'échantillons

prélevés selon la méthode A4 a considérablement diminué puisqu'il s'établit à 15'044, contre 19'830 pour la période antérieure. En conséquence, le nombre de pesages selon la méthode AT4 a passé de 69'541 à 76'193. Sur l'ensemble de la période, on a contrôlé 13'829 chèvres au moins une fois; chaque chèvre a été contrôlée en moyenne 6.6 fois.

- Financement

La Confédération participe au coût des épreuves de productivité laitière, dans le cadre de la promotion de l'élevage. Pour les animaux non inscrits au Herd-book, l'OFAG verse seulement la moitié du montant par pesage. Conformément au règlement d'exécution des épreuves de productivité laitière, cette différence est à la charge des détenteurs de ces «animaux privés». D'une manière générale, les contributions fédérales ne sont allouées que si les épreuves sont exécutées selon le règlement de la FSEC et en conformité aux normes internationales en vigueur.

Avec CHF 5.70 pour les pesages selon la méthode A4 et CHF 4.20 pour les pesages selon la méthode AT4, octroyés en 2013, l'OFAG ne se tient pas totalement aux conditions fixées dans l'ordonnance sur l'élevage, parce que – de nouveau – le plafond de 1.8 million de francs prévu pour l'élevage des chèvres et des brebis laitières a été dépassé.

Epreuves du pouvoir nourricier

L'épreuve du pouvoir nourricier (EPN) est l'épreuve de productivité laitière indirecte imposée à la chèvre Col noir du Valais et à la chèvre Boer. En 2013, on a exécuté 1'359 pesages EPN. 728 pesages concernaient la chèvre Col noir du Valais et 487 la chèvre Boer. 90 % des pesages (un chiffre satisfaisant!) ont été correctement exécutés et ont fait l'objet d'un décompte intégralement agréé par l'OFAG.

En 2013, la subvention fédérale pour l'épreuve du pouvoir nourricier a encore diminué. La FSEC n'a perçu que CHF 21.50 par pesage correct au lieu de CHF 26.00 comme en 2012. Cette réduction des contributions représente donc un manco de recettes de CHF 5'791.50 pour l'EPN. Beaucoup d'innovations ont été introduites dans l'EPN, en 2013. Depuis le 1^{er} décembre 2012, les frais sont directement facturés resp. payés au contrôleur chargé du pesage, par la FSEC. A partir de l'été 2013, le poids à 40 jours n'a plus été enregistré sur la carte de déclaration de mise bas. Une nouvelle carte de relevé du poids à 40 jours est

désormais disponible. Grâce à CapraNet, dès l'automne 2013, nous avons pu enregistrer électroniquement tous les poids.

Pendant l'exercice, nous avons remanié le règlement d'exécution de l'épreuve du pouvoir nourricier chez les caprins et rédigé un règlement d'exécution des contrôles généraux.

Estimation des valeurs d'élevage

Les valeurs d'élevage constituent un instrument efficace pour les éleveurs, au regard du choix des accouplements et de la sélection des chèvres. Elles permettent les progrès zootechniques. En 2010, nous avons procédé aux premières estimations des valeurs d'élevage chez les caprins. En 2011, nous avons légèrement adapté le règlement. Au printemps 2013, les valeurs d'élevage ont été estimées sur des bases éprouvées par Qualitas AG, en fonction des données fournies par la FSEC. Une fois les éleveurs informés par le biais de ce qu'on appelle les «listes éleveurs», les résultats des meilleurs boucs encore en vie ont été publiés dans Forum et sur notre site Internet. Le nombre de boucs et de chèvres qui satisfont aux conditions de publication a nettement augmenté par rapport à l'année précédente.

Jugements de familles d'élevage

Le nombre de familles d'élevage jugées (42) était légèrement supérieur à celui de l'exercice précédent (2012: 40). Notons en particulier le nombre très élevé de familles d'élevage chez la chèvre du Toggenbourg. La répartition selon les autres races s'établit comme suit: 9 chez la chèvre Gessenay, 7 chez la chèvre Alpine chamoisée, 6 chez la chèvre Grisonne à raies et 1 chez la chèvre Paon. En 2013, nous avons pour la première fois appliqué le nouveau barème. 12 familles d'élevage ont atteint le nombre de points de la catégorie supérieure FA (80-90 points) et 27 familles ont atteint l'insigne FB (70.0-79.9 points).

Besuchen Sie / Visitez

www.schweizer-gitzi.ch
www.cabri-suisse.ch
www.capretto-svizzero.ch



Experts

Le comité de la FSEC a apporté plusieurs modifications au règlement des concours, marchés et expositions, en relation avec le nouveau système Herd-book. Ce nouveau règlement est entré en vigueur le 01.01.2014.

La FSEC s'est également déjà penchée sur la planification des cours destinés aux experts, qui auront lieu en 2014.

Exportations

581 animaux de 7 races différentes (essentiellement chèvres Gessenay et Alpine chamoisée) ont été exportés à l'étranger avec l'aide de la FSEC.

Comme l'an dernier, nous avons enregistré une énorme demande de caprins suisses, en provenance de l'Algérie – du fait de l'ouverture de ses frontières. En 2013, nous avons envoyé 466 chèvres et boucs en Algérie. Mais les frais générés par les prescriptions sanitaires et le transport jusqu'en Afrique du Nord ont été très élevés. Les autres chèvres ont été exportées dans des pays voisins: Allemagne (73), Autriche (33), Italie (8), France (1).

Projets en faveur des races menacées (GefRa)

Après trois ans, le cycle 2011-2013 des projets GefRa est arrivé à son terme. Ces projets ont été menés pour toutes les races menacées. Mais ils étaient différents selon les races (tableau 4, page 75). Dans l'ensemble, l'an dernier, nous avons soutenu 217 éleveurs dans le cadre des projets GefRa. Le montant total s'est élevé à CHF 57'990.00; il était dans la fourchette de ceux des années antérieures. Les «rapports intermédiaires concernant les races menacées 2013» fournissent d'autres détails au sujet de ces projets.

En été, le groupe de travail GefRa a élaboré – sous la pression du temps – d'autres projets GefRa, pour les années 2014 et 2015. Par chance, les projets ont été approuvés par l'OFAG sans objections majeures. La FSEC donnera des informations détaillées sur ces projets dans le prochain Forum.

Reproducteurs mâles

Le projet «Reproducteurs mâles» sert à promouvoir la détention de reproducteurs mâles de haute qualité, pendant l'hiver. Le versement des contributions de soutien a eu lieu en vertu des données disponibles au 1er mai 2013. Selon la sélection des boucs basée sur le budget approuvé par l'assemblée des délégués et les critères élaborés par le

groupe de travail Elevage, nous avons pu allouer des contributions à 396 détenteurs de boucs (501 boucs). Le nombre de boucs bénéficiaires des subventions par race a été déterminé en fonction de la proportion d'animaux de la race dans le cheptel total inscrit au Herd-book.

Insémination artificielle

Comme durant l'année précédente, aucun prélèvement de semence n'a été effectué en 2013. Motifs: il n'y a plus de station de collecte de sperme en Suisse et l'envoi de boucs à la station de collecte française ainsi que leur réimportation en Suisse se heurtent à des difficultés importantes et des coûts élevés, consécutifs à la nouvelle directive technique de l'OFAG.

Les intéressés peuvent acquérir des doses de semences de collectes précédentes auprès de Swissgenetics, à Bütschwil. En 2013, 390 doses ont été vendues.

Secrétaires de syndicats / Cours d'initiation à CapraNet

En 2013, les personnes suivantes ont été récompensées pour leur très bonne gestion du herd-book:

10 ans: Falconi Franca (Rossura), Friedauer Peter jun. (Oberrheintal), Kramer Hansruedi (Wald-Fiscenthal), Meile Kurt (Mosnang et environs)

20 ans: Burn Kurt (Frutigen), Hagmann Bruno (Gams), Jörger-Illien Ludwig (Vals), Meuli Erika (Nufenen et environs), Studer Benno (Visperterminen), (Wittwer-Zürcher Margaretha (Trub)

25 ans: Abplanalp Kathrin (Untersseen et environs)

30 ans: Huber Bruno (Langnau et environs)

En 2013, nous n'avons pas organisé de cours pour les secrétaires de syndicats. Mais nous avons mis sur pied plusieurs cours du soir consacrés à l'utilisation de CapraNet, à l'intention des éleveurs et des secrétaires des syndicats. Le nouveau système en ligne a aussi été présenté dans des foires et des marchés. (Suisse Tier, Lucerne; Marché aux chèvres et aux boucs, Wattwil etc.).

Cours pour les contrôleurs laitiers

Aucun cours pour contrôleurs laitiers n'a été organisé en 2013.

Cours théorique sur l'écornage des cabris

En 2013, nous n'avons pas organisé de cours

théorique sur l'écornage des cabris. En revanche, d'entente avec le SSPR, la documentation française du cours a été adaptée aux nouvelles bases juridiques. Ceci en perspective du cours prévu en janvier 2014, en Suisse romande.

Réunion informative à l'intention des fédérations cantonales

Le 7 décembre 2013, la FSEC a réuni les présidents et les secrétaires des fédérations cantonales pour une cinquième séance d'information. Celle-ci a eu lieu, comme l'année précédente, au nouveau siège du secrétariat de la FSEC, à Zollikofen. Les responsables de la FSEC ont informé les participants sur la situation actuelle et les futures activités de la Fédération. Au cœur des préoccupations: plusieurs modifications des règlements et le nouveau système Herd-book.

Prises de position

La FSEC a déposé plusieurs prises de position dans le cadre des procédures de consultation, et notamment sur

- les dispositions d'exécution de la politique agricole 2014-17
- le système des importations de viande
- l'ordonnance sur la chasse
- les simplifications dans le trafic touristique (tourisme d'achat).

Elle s'est aussi exprimée concernant, entre autres:

- le rapport d'Agroscope «Définitions de la qualité pour le lait de chèvre et le lait de brebis»
- la demande de SIC à Proviande d'augmenter les importations de viande de cabri.

Elle a par ailleurs été présente à

- l'évènement TUN «Wolf, der Bösewicht», du 25.04.2013, à Zurich, où elle a représenté les intérêts des éleveurs de caprins et d'ovins.

Relations publiques / Marketing

Les négociations avec des acheteurs de viande de cabri suisse ne sont pas devenues plus faciles, quand bien même les personnes mandatées par le comité de la FSEC représentent un produit de haute qualité, qui mérite un prix équitable. Sous la direction de Proviande, les représentants de la FSEC, les transformateurs et les importateurs ont fixé les prix (minimaux) des cabris, s'agissant du dégageement du marché 2014. Après des tractations longues et intenses, le prix de base a été augmenté à CHF 13.50/kg, soit



une hausse de 30 cts, ceci aussi en raison de la prestation en faveur de la production suisse, introduite par le Parlement. La fenêtre de temps pour les majorations avant Pâques a été prolongée. Il y a toutefois une ombre au tableau: la majoration maximale pendant la semaine de Pâques a été légèrement réduite. Mais somme toute, les conditions de prise en charge sont meilleures pour les producteurs et le produit des ventes de cabris de boucherie devrait augmenter. La FSEC s'est une fois de plus engagée avec force en faveur d'une réduction des importances de viande de chèvre. Le conseil d'administration de Proviande a décidé de fixer les importations autorisées de viande de chèvre à 230 tonnes, pour l'année 2014. Ce qui signifie une diminution de 10 tonnes par rapport à 2013. Les importateurs avaient demandé une libération des importations de 300 tonnes.

La FSEC voit ce regain de confiance envers la valeur de la viande de cabri suisse aussi comme un résultat de tous ses efforts entrepris pour mieux faire connaître cette viande auprès du public. Notre étroite collaboration avec la Guilde suisse des Restaurateurs-Cuisiniers, en particulier, semble porter ses fruits. Celle-ci nous a d'ailleurs exprimé sa volonté de poursuivre cette coopération. L'an dernier, nous avons donc organisé deux conférences de presse auxquelles ont aussi participé quelque 40 restaurateurs des cantons de Berne et du Jura ainsi que de la région de La Chaux-de-Fonds NE. Les deux conférences de presse de Reichenbach im Kandertal et Delémont ont eu lieu en octobre. Elles avaient pour objectif de présenter le cabri d'automne, respectivement le «cabri d'ici» pour le Jura, en tant que spécialité proposée en dehors de la période de Pâques. A Reichenbach, la population a également été invitée aux «Journées bernoises du cabri», à l'aide de flyers et de messages radiophoniques, tout comme dans le Haut-Valais où les «Journées haut-valaisannes du cabri» avaient déjà eu lieu pour la première fois un an auparavant. Nous avons constaté avec plaisir que la Guilde a présenté la viande de cabri d'automne au «Salon Suisse des Goûts et Terroirs», à Bulle, où le restaurant du salon en a proposé (voir article en page 81 de ce numéro de Forum). Actuellement, au moins 35 restaurants que nous connaissons – dont de nombreux membres de la Guilde – offrent de la viande de cabri suisse – mais généralement pas toute l'année. Un certain nombre de ces restaurants, ainsi que des boucheries, avec ou sans service traiteur, qui proposent de la viande de cabri sont listés

sur le site Internet www.cabri-suisse.ch.

D'autres conférences de presse sont déjà prévues pour l'automne 2014.

D'autres événements ont encore eu lieu, l'an dernier, auxquels nous avons présenté les chèvres suisses et leurs produits. On a grillé des saucisses de chèvre au Barbecue d'hiver, à la Waisenhausplatz, à Berne, et ensuite dans de nombreux marchés et expositions de caprins. La nouvelle saucisse à rôtir de chèvre suisse a été offerte aux organisateurs de marchés et d'expositions à un prix préférentiel, soit avec un rabais de 2 francs par kg.

Du 29 août au 8 septembre, la FSEC s'est présentée à «beef.ch», à la «Fête champêtre au Pfannenstiel». En novembre, nous étions à «Suisse Tier», le grand rendez-vous de la production animale, à Lucerne. Dans le cadre de «Schule einmal anders» (l'école autrement) de nombreux écoliers se sont arrêtés au stand de la FSEC, pendant les 10 jours de Beef. Les enfants ont appris comment on détient, comment on nourrit et comment on élève les chèvres. Nous avons également offert des spécialités de fromages de chèvre, et présenté des chèvres de toutes les races reconnues en Suisse.

Ces activités promotionnelles en faveur des produits caprins suisses font aussi l'objet d'un rapport annuel adressé à l'OFAG, par le biais duquel sont demandées les subventions pour la «Promotion chèvres suisses», pour l'année à venir. Pour 2013, l'OFAG nous avait octroyé CHF 10'000.00, en plus du montant minimal supplémentaire de CHF 10'000.00 mis à disposition par la Fédération.

La brochure «du cabri», éditée en 2011, dans le cadre de la série de brochures «Viande Suisse», grâce à des fonds issus de la contribution de communication, ainsi que le site Internet www.schweizer-gitzi.ch – tous deux en langues allemande, française et italienne – sont toujours à disposition. La brochure et le site fourmillent d'informations intéressantes sur la viande de cabri.

Plusieurs rollup's – fédération, races, lait, viande – sont également disponibles en prêt. Le site de la FSEC, www.szzv.ch, fournit aussi de nombreuses nouvelles et informations générales concernant la Fédération, les races affiliées au Herd-book et bien d'autres choses encore. On y trouve aussi une place du marché et un calendrier des événements. Sur la place du marché, les intéressés peuvent commander, entre autres, les nouvelles casquettes au logo de la FSEC.

Caprovis Data SA (CDSA)

En 2013, CDSA, dont la FSEC détenait une participation à hauteur de 43 %, a aussi

exécuté les mandats de prestations des fédérations d'élevage des petits ruminants. A l'origine, son activité principale était la gestion des Herd-books ovin et caprin. En 2013, elle s'est concentrée sur la finalisation des nouveaux Herd-books ovin et caprin et sur la préparation de sa cessation d'activités. Conformément à la décision prise en assemblée générale du 30 mai 2012, CDSA a été dissoute à fin 2013. La décision formelle de liquidation a été prise le 12 décembre 2013, lors d'une assemblée générale extraordinaire tenue à Berne, en présence d'un notaire et de l'organe de révision. L'utilisation ciblée des synergies ainsi réalisables et la suppression de certains coûts administratifs non indispensables permettront d'alléger efficacement les budgets des fédérations d'élevage. La dissolution de CDSA est liée à la décision prises en son temps d'externaliser les secteurs «Informatique» ainsi que «Impression et envoi» à la firme Qualitas AG. Les fédérations d'élevage (FSEO et FSEC) reprennent la responsabilité de la gestion de leurs Herd-books respectifs. La finalisation des nouveaux systèmes Herd-book est également transférée aux fédérations concernées.

Le secrétariat de CDSA demeure au siège social de la FSEC, Schützenstrasse 10, 3052 Zollikofen, jusqu'à l'achèvement de tous les travaux et la liquidation définitive.

Forum Petits Ruminants

La revue «Forum Petits Ruminants» de la Coopérative d'édition Forum, est l'organe de publication officiel de la FSEC. Forum publie régulièrement des comptes rendus concernant les activités et les décisions de la Fédération. Il communique également des informations relatives au Herd-book et aux analyses de données. Il contient aussi souvent d'intéressantes contributions fournies par des «rapporteurs du terrain» – auxquels nous adressons, au passage, un grand merci.

En 2013, les abonnements ont pour la première fois été facturés aux éleveurs par la FSEC (jusqu'à maintenant, la facturation était effectuée par le SSPR).

Remerciements

Les responsables de la FSEC remercient toutes celles et tous ceux qui se sont engagés, d'une manière ou d'une autre, pour le bien de l'élevage caprin suisse, en 2013. Ce merci s'adresse, en particulier, à l'Office fédéral de l'agriculture (OFAG), qui soutient l'élevage Herd-book de manière très déterminante en finançant sa promotion.



Notre profonde reconnaissance va aussi tout spécialement aux éleveuses et aux éleveurs qui, jour après jour, s'occupent de leurs chèvres et les soignent au mieux, et jettent ainsi les bases de l'élevage.

J'adresse personnellement un grand merci à tous ceux qui m'ont efficacement soutenue et accompagnée dans l'accomplissement de mes tâches si variées, tout au long de l'année – et donc aussi aux coauteurs du présent rapport.

Zollikofen, janvier 2014

Fédération suisse d'élevage caprin (FSEC)
Ursula Herren, administratrice